Regionalausgabe Bayern
Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Bayerische Architektenkammer

DAB REGIONAL

Kammerwahlen 2026	3
Architektouren 2026	4
Kammerkolumne	6
Preis Bauen im Bestand 2025	7
Sommer in der Kammer	10
KI & BIM WEEKS BAYERN 2025	12
BIM World MUNICH 2025	13
BIM & Öffentlicher Dienst	14
Neues aus der Normung	15
BEN & Altersvorsorge	16
Fortbildung & AHO	17
Gut zu wissen	18
Forum für Baukultur	19
Aus den Regionen	20
Baukulturelle Bildung	22
Neustart des DAB	23
Juniormitglieder	24
Veranstaltungen der ByAK	26
Termine der Treffpunkte Architektur	29
Termine der Beratungsstellen	31

IMPRESSUM

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer,
Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon (0 89) 13 98 80–0, Fax –99,
presse@byak.de, www.byak.de.

Herausgeberin:
Bayerische Architektenkammer, KdöR

Redaktion:
Hanna Altermann, M.A., Dipl.–Ing. (FH) Sandra Bartholomäus, M.A., Jakob Irler, M.A., Dr. Manuel Kögelmaier, Dr. Eric–Oliver Mader (CvD), Dipl.–Ing. Katharina Matzig, Sabine Picklapp, M.A.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000: Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT
MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:
dierotationsdrucker.de, Zeppelinstraße 116,
73730 Esslingen

DABregional wird allen Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer zugestellt.

Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Im Interesse der Leserinnen und Leser dieser Publikation werden dem Textfluss und einer guten Lesbarkeit Priorität eingeräumt. Sämtliche Personenbezeichnungen, wie z. B. Architekt oder Bauherr, stehen für alle Geschlechter.

Darüber hinaus verzichten wir meist auch auf die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen. Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder der Fachrichtungen Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit ein.

Die Wanderausstellung „Frau Baut: Um, An, Aus, Auf!“ macht in München Station.

Kommen Sie noch bis zum 27. November 2025 im Haus der Architektur vorbei.

Öffnungszeiten:
Mo-Do: 9:00 - 17:00 Uhr
Fr: 9:00 - 15:00 Uhr

Wahlbekanntmachung für die Wahl der XIV. Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer

Der Wahlvorstand der Bayerischen Architektenkammer veröffentlicht aufgrund Ziffer 4 der Wahlordnung für die Wahlen zur Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer folgende Wahlbekanntmachung für die Wahl der XIV. Vertreterversammlung:

1. Wahlzeit ist von
26. März 2026 bis 30. April 2026, 18.00 Uhr.

2. Bei der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer, Waisenhausstraße 4, 80637 München, liegen während der üblichen Dienstzeiten (Montag – Donnerstag, 09.00 – 17.00 Uhr, Freitag, 09.00 – 15.00 Uhr) die in Ziffer 3 genannten Unterlagen zur Einsicht aus.

3. Folgende Unterlagen können bei der in Ziffer 2 genannten Stelle eingesehen werden:

ab 12. Februar 2026:
3.1 das Wahlverzeichnis
(Ende der Einspruchsfrist: 26. Februar 2026),
(Ende der Ergänzungsfrist: 19. März 2026)
3.2 die Wahlordnung für die Wahlen zur Vertreterversammlung
3.3 die Wahlvorschlagsliste (ab 26. Januar 2026).
4. Wahlvorschläge nach Ziffer 5 der Wahlordnung für die Wahlen zur Vertreterversammlung müssen spätestens am 15. Januar 2026, 15.00 Uhr, bei der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer vorliegen.
5. Der Versand der Unterlagen für die Online-Wahl erfolgt ab dem 26. März 2026 bis zum 6. April 2026. Briefwahlunterlagen können bis spätestens 16. April 2026 bei der Bayerischen Architektenkammer angefordert werden.
6. Die konstituierende Sitzung der Vertreterversammlung findet am 3. Juli 2026 statt.

München, den 31. Oktober 2025

Die Vorsitzende des Wahlvorstands (Wahlleiterin)
Prof. AA Dipl. Lydia Haack
Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer

Alle für die Einreichung von Wahlvorschlägen notwendigen Unterlagen finden Sie auf:
kammerwahlen.byak.de

Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen

Die Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer sind aufgefordert, Wahlvorschläge für die Wahlen der nächsten Vertreterversammlung gemäß Ziffer 5 der Wahlordnung für die Wahlen zur Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer (StAnZ 50/2024) einzureichen:

5. Wahlvorschläge (Listen)
5.1 Wahlvorschläge können innerhalb der in der Wahlbekanntmachung festgelegten Frist in Textform über die Geschäftsstelle beim Wahlvorstand eingereicht werden.
5.2 Ein Wahlvorschlag darf nicht mehr Kandidierende enthalten, als die Vertreterversammlung insgesamt Sitze aufweist.
5.3 Jeder Wahlvorschlag muss von wenigstens 15 Wahlberechtigten unterschrieben sein. Name und Anschrift der Unterzeichnenden sind anzugeben.
5.4 Von den Kandidierenden ist jeweils eine Erklärung beizufügen, dass sie mit der Aufstellung im Wahlvorschlag einverstanden sind und im Fall der Wahl das Mandat ausüben. Die Kandidierenden können nur in einem Wahlvorschlag benannt werden.
5.5 Aus dem Wahlvorschlag müssen folgende Angaben erkennbar sein: Familienname, Vorname, Geburtsdatum, die in der Architekten- oder Stadtplanerliste geführte Anschrift, Regierungsbezirk, Fachrichtung, Tätigkeitsart. Ist eine sich bewerbende Person mehreren Fachrichtungen oder Tätigkeitsarten zuzurechnen, muss sie sich für eine entscheiden. Diese Fachrichtung bzw. Tätigkeitsart ist für die Wahlen zur Vertreterversammlung und zum Vorstand maßgeblich. Die verbleibenden Fachrichtungen und Tätigkeitsarten sind zusätzlich aufzuführen. Jeder Wahlvorschlag muss mit einem Kennwort versehen sein. Die Reihenfolge der Kandidierenden auf dem Wahlvorschlag ist anzugeben. Weitere Angaben auf dem Wahlvorschlag sind nicht zulässig.
5.6 Auf dem jeweiligen Wahlvorschlag ist anzugeben, wer zur Vertretung des Vorschlages gegenüber dem Wahlvorstand und insbesondere zur Entgegennahme von Erklärungen und Entscheidungen des Wahlvorstandes berechtigt ist. Fehlt eine Angabe hierüber, gilt diejenige unterzeichnende Person als berechtigt, die an erster Stelle steht.
5.7 Auf jedem Wahlvorschlag ist der Tag des Eingangs bei der Geschäftsstelle zu vermerken.
5.8 Wahlvorschläge können bis zum Ablauf der Einreichungsfrist durch schriftliche Erklärung der sich bewerbenden Person gegenüber dem Wahlvorstand geändert oder zurückgezogen (Rücktritt) werden. Ein Rücktritt ist unwiderruflich. Sind Kandidierende zurückgetreten oder verstorben, so werden sie aus der Wahlvorschlagsliste gestrichen.

Architektouren 2026

Abgabetermin: 31. Januar 2026

Die Architektouren finden jährlich am letzten Juni-Wochenende statt und laden dazu ein, Projekte zu besichtigen und mit den verantwortlichen Planerinnen und Planern der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur sowie Stadtplanung und ihrer Bauherrschaft ins Gespräch zu kommen. Die Architektouren sind als „Tag der offenen Türen" somit die beste Gelegenheit, die gestalterische Leistung bei der Planung und Umsetzung von Neu- und Umbauten, Stadträumen und Plätzen, Modernisierungen, Sanierungen, Innenraumgestaltungen oder Freiraumplanungen der Öffentlichkeit zu präsentieren und Baukultur 1:1 erlebbar zu machen! Zudem manifestieren die Architektouren das erfolgreiche Zusammenwirken von privater oder öffentlicher Bauherrschaft mit ihren Planenden.

Die Architektouren finden im Rahmen des bundesweiten Tags der Architektur statt und werden von der Bayerischen Architektenkammer intensiv in den Medien beworben. Wir erstellen ein kostenloses Booklet, das gedruckt und zum Download erhältlich ist und stellen den Teilnehmenden zudem Plakate und Ansteckbuttons zur Verfügung. Die Projektsuche auf **www.byak.de** ermöglicht allen Interessierten nicht nur eine komfortable Filtermöglichkeit, sondern stellt die Projekte ausführlicher als im Booklet vor.

Das Prädikat KlimaKulturKompetenz

Das Prädikat „KlimaKulturKompetenz" würdigt planerische Leistungen hinsichtlich Energieeffizienz, Klimaanpassung, Flächensparen, Barrierefreiheit sowie weiterer Aspekte der Nachhaltigkeit bei den eingereichten Projekten. Projekte, denen ein Prädikat zugesprochen wird, erhalten eine Urkunde. Projekte mit zwei oder mehr Prädikaten werden mit einer Plakette ausgezeichnet. Die erworbenen Prädikate werden im Booklet sowie in der Online-Projektsuche abgebildet.

Ein unabhängiger Beirat wählt aus den eingereichten und von Expertinnen und Experten auf KlimaKulturKompetenz vorgeprüften Bewerbungen bayernweit die Projekte aus, die am 27. und/oder 28. Juni 2026 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Ergebnis der Sitzung wird allen Einreichenden schriftlich mitgeteilt.

Teilnahmebedingungen

Am Bewerbungsverfahren sind ausschließlich Personen teilnahmeberechtigt, die befugt sind, die Berufsbezeichnung Architekt:in, Innenarchitekt:in, Landschaftsarchitekt:in oder Stadtplaner:in zu führen und unmittelbare Auftragnehmer des Bauherrn des vorgestellten Objekts sind. Teilnahmeberechtigt sind zudem Juniormitglieder sowie Bauämter und -behörden, wenn das Projekt von einem Kammermitglied verantwortlich bearbeitet wurde. Berufsgesellschaften (z. B. Architekten-GmbHs) sind teilnahmeberechtigt, wenn einer der Gesellschafter zum Zeitpunkt der Einreichung Mitglied einer deutschen Architektenkammer ist. Gleiches gilt für auswärtige Gesellschaften.

Realisierte Ergebnisse von registrierten RPW-Wettbewerben sind für die Teilnahme gesetzt. Die Verfahrenskultur von Vergabeverfahren wird im Vorfeld gemäß der Best-Practice-Empfehlungen der Bayerischen Architektenkammer geprüft, der Beirat wird über das Ergebnis informiert und entscheidet unabhängig.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Architektouren ist eine verbindliche Zustimmungserklärung der Bauherrschaft, der Nutzer und der Planenden sowie der Nachweis der Nutzungsrechte am eingereichten Plan- und Fotomaterial. Kosten für Fotos werden von der Bayerischen Architektenkammer nicht übernommen. Die Zustimmung der Planenden zu einem oder mehreren Besichtigungsterminen mit Begehung des Projekts unter ihrer Leitung ist ebenso Teilnahmebedingung wie die Zustimmung zu folgenden Veröffentlichungen:

- im Booklet und auf **www.byak.de**,
- im Rahmen der Wanderausstellung Architektouren 2026,
- im Rahmen von digitalen Präsentationen der Bayerischen Architektenkammer,
- im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Architektenkammer sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr. Dies gilt auch für Social Media.

Gut zu wissen

Der Standort des Projekts liegt in Bayern. Das Projekt und seine Freianlagen wurden zwischen dem 1. Januar 2023 und 31. Januar 2026 fertiggestellt. Pro Büro oder Entwurfsverfasser dürfen maximal drei Projekte eingereicht werden. Projekte, die bereits bei vorangegangenen Architektouren gezeigt wurden, sind ausgeschlossen. Die Bewerbungsunterlagen müssen vollständig sein und den vorgegebenen formalen und inhaltlichen Kriterien in allen Punkten entsprechen.

Die Angaben zur Erlangung des Prädikats „KlimaKulturKompetenz" sind optional. Sie werden vor der Beiratssitzung auf Vollständigkeit und Qualität hin geprüft. Der Beirat entscheidet unabhängig.

Die Bewerbungsunterlagen können von 15. November 2025 bis 31. Januar 2026 ausschließlich über die Website der Bayerischen Architektenkammer eingereicht werden. Es gelten die dort veröffentlichten ausführlicheren Teilnahmebedingungen.
Technische und fachliche Fragen?
architektouren@byak.de.
Alle weiteren Fragen richten Sie gern an:
presse@byak.de.

Ihr Projekt: KlimaKulturKompetent und BEISPIELHAFT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Sie können stolz darauf sein, dass dank Ihres Engagements die Architektouren mit dem Prädikat KlimaKulturKompetenz seit 2023 erfolgreich neu ausgerichtet werden konnten. Der höhere Aufwand bei der Bewerbung hat sich gelohnt: 2025 erhielten 88 Projekte insgesamt 120 Prädikate – so viele wie noch nie. Das zeigt eindrucksvoll: Unser Berufsstand übernimmt Verantwortung, um die Bauwende weiter voranzubringen – hin zu einem Planen und Bauen, das Ressourcen schont, das Klima schützt und dabei gestalterisch überzeugt. Projekte mit zwei und mehr Prädikaten wurden vor Ort mit einer Plakette aus Baubronze ausgezeichnet. Auch in diesem Jahr war es meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen und mir ein besonderes Anliegen, möglichst viele Plaketten persönlich zu überreichen und zu diesem Erfolg zu gratulieren. Besonders erfreulich: zum zweiten Mal überhaupt erlangte ein Projekt – „wagnisWEST“ in München Freiham – alle fünf KlimaKulturKompetenz-Prädikate.

Mit unserer öffentlichkeitswirksamsten Veranstaltung, den Architektouren, tragen wir die KlimaKulturKompetenz unseres Berufsstands in die Gesellschaft. Auch 2026 wollen wir daher Projekte auszeichnen, die in der Online-Bewerbung qualifizierte Angaben zu Energieeffizienz, Klimaanpassung, Flächensparen, Barrierefreiheit sowie weiteren Aspekten der Nachhaltigkeit gemacht haben und in der Vorprüfung überzeugen konnten.

Mitmachen lohnt sich auch deshalb, weil sich alle Projekte, die mit einem oder mehreren Prädikaten für KlimaKulturKompetenz ausgezeichnet werden, automatisch für die Vorauswahl der BEISPIELHAFTEN BAUTEN qualifizieren. Für dieses Auswahlverfahren, das die Bayerische Architektenkammer in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr durchführt, werden wir im Nachgang gemeinsam mit Ihnen Nachhaltigkeitskennzahlen und ergänzende Erläuterungen zu Ihrem Projekt vertiefend zusammenstellen. Eine Auswahl der Projekte soll dann im Rahmen der Wanderausstellung BEISPIELHAFTE BAUTEN gezeigt werden.

Ich bin gespannt und freue mich auf Ihre Einreichungen. Bitte nehmen Sie sich die Zeit und unterstreichen mit Ihren Angaben zur KlimaKulturKompetenz die besondere Qualität Ihres Projekts. Es lohnt sich!

Ihre

Prof. Lydia Haack
Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer

Foto: Hanna Altermann, BYAK

Kammerpräsidentin Professor Lydia Haack mit den Vertretern aus dem Team wagnisWEST: AllesWirdGut Architektur, Titus Bernhard Architekten, Architekturbüro Köhler mit bauchplan).(landschaftsarchitektur und stadtplanung

Machen Sie mit:

Auch bei den Architektouren 2026 haben Sie die Möglichkeit, die KlimaKulturKompetenz des Berufsstands im Booklet und auf der Website sichtbar zu machen. Dazu geben Sie in der Online-Bewerbungsmaske Informationen und Nachweise für bis zu fünf Nachhaltigkeitskriterien an, die bei Ihrem Bauvorhaben umgesetzt wurden. Die Angaben werden im Vorfeld der Beiratssitzung von Expertinnen und Experten, u. a. aus unseren Beratungsstellen „BEN – Energieeffizienz und Nachhaltigkeit“ und „Barrierefreiheit“, geprüft. Die Ergebnisse der Vorprüfung sind dem Beirat bei der Auswahl der Projekte für die Architektouren 2026 bekannt.

Das Prädikat informiert auf der Website und im Booklet darüber, wie viele und welche der fünf Nachhaltigkeitskriterien Ihr Projekt erfüllt. Projekte mit zwei oder mehr Prädikaten werden zusätzlich mit der KlimaKulturKompetenz-Plakette aus hochwertigem Tombak ausgezeichnet. Projekte mit einem Prädikat erhalten ein Zertifikat. Mit einem oder mehreren Prädikaten kann Ihr Projekt zudem im Anschluss an die Architektouren in der Projektsuche BEISPIELHAFTE BAUTEN unter **www.byak.de** veröffentlicht werden. Eine Auswahl dieser Projekte wird im Rahmen der Wanderausstellung BEISPIELHAFTE BAUTEN gezeigt.

Selbstverständlich kann der Architektouren-Beirat Ihr Projekt auch dann auswählen, wenn Sie keinen der fünf Online-Fragebögen zur Nachhaltigkeit ausgefüllt haben, aber die Entscheidungsfindung des Beirats wird mit diesen qualitativen Angaben wesentlich unterstützt und erleichtert.

Auch wenn die Angaben zur KlimaKulturKompetenz im Bewerbungsportal optional sind: Nutzen Sie die Architektouren, um alle Interessierten von zukunftsfähigem Planen und Bauen zu überzeugen – durch energieeffiziente, klimaangepasste, flächensparende, barrierefreie, nachhaltige und später dann vielleicht BEISPIELHAFTE Projekte.

„Die Bauwirtschaft darf in der Hightech-Agenda nicht außen vor bleiben“

Franz Damm, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer

Zuerst erschienen in: Bayerische Staatszeitung vom 24. Oktober 2025

Am 30. Juli 2025 hat das Bundeskabinett die Hightech-Agenda Deutschland verabschiedet. Sie bündelt Investitionen in sechs Schlüsseltechnologien: Künstliche Intelligenz, Quantentechnologie, Mikroelektronik, Biotechnologie, Fusionsforschung sowie klimaneutrale Energie und Mobilität. Gestärkt werden zusätzlich Forschungsfelder wie Luft- und Raumfahrt, Gesundheit, Klima und Nachhaltigkeit. Ziel ist es, Deutschlands Innovationskraft auszubauen, Forschung zu beschleunigen und technologische Kapazitäten in Europa zu verankern.

Umso erstaunlicher ist es, dass die Bauwirtschaft in dieser Agenda nicht ausdrücklich berücksichtigt wird. Dabei sind gerade Technologien wie KI, klimaneutrale Mobilität oder Nachhaltigkeitsforschung für das Planen und Bauen von zentraler Bedeutung. In der bayerischen Hightech-Agenda wird die Branche zumindest noch als „Dienstleister für Forschungsbauten“ erwähnt – ein wenig befriedigender Ansatz. Im bundesweiten Programm fehlt sie jedoch gänzlich. Das wird der Rolle der Bauwirtschaft als Leitbranche nicht gerecht.

Positiv ist, dass Bayern mit seiner Hightech Agenda bereits 2019 vorangegangen ist. Mit einem Volumen von 5,5 Milliarden Euro und flankiert von der Transferstrategie „Hightech Transfer Bayern“ unterstützt der Freistaat gezielt den Technologietransfer von der Wissenschaft in Wirtschaft und Gesellschaft. Für die Bauwirtschaft wurde das Technologiefeld „Built Environment“ geschaffen, das in München unter anderem von den TUM Venture Labs betreut wird. Ziel ist ein dynamisches System aus Start-ups, Wissenschaft, Investoren und etablierten Unternehmen, das Innovationen in der Bauwirtschaft vorantreibt. 2022 flossen erste Mittel gezielt in diesen Bereich.

Foto: Ulrike Myrzik

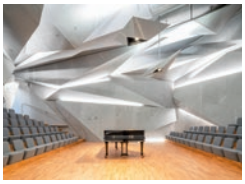
Konkrete Wirkung zeigt sich auch an Projekten wie dem AN[ki]T-Zentrum der Hochschule Ansbach oder dem Technologietransferzentrum Neustadt an der Aisch. Beide Einrichtungen fördern den Einsatz Künstlicher Intelligenz auch im Baubereich und sind seit diesem Jahr strategische Kooperationspartner der Bayerischen Architektenkammer. Gemeinsam entwickeln wir Fortbildungen zu KI in der Architektur im Einklang mit dem EU AI Act – bald auch im „Train-the-Trainer“-Format, damit Planungsbüros Wissen eigenständig weitergeben und nachhaltig etablieren können. So entsteht eine Kultur des eigenverantwortlichen Lernens, die Zeit und Kosten spart und gleichzeitig höchste Qualität sichert.

Der Transfer technologischer Fortschritte in die Praxis funktioniert also, wenn Wissenschaft, Wirtschaft und Berufsstand eng zusammenarbeiten. Dieses Prinzip sollte auch für die bundesweite Hightech-Agenda gelten. Nur so lassen sich die Potenziale dieser milliardenschweren Investitionen wirksam im beruflichen Alltag der Akteure integrieren. Dabei darf die Politik kleine und mittlere Büros nicht aus dem Blick verlieren – ihre digitale Vernetzung und die Bündelung ihrer Daten und ihres Knowhows bieten Chancen, die über die Planungs- und Bauwirtschaft hinauswirken. Passgenaue Förderangebote helfen den kleinen und mittleren Büros, die für sie notwendige Planungssicherheit zu gewinnen. Programme wie der Digitalbonus Bayern, der die freien Berufe bislang immer noch ausschließt, müssen daher dringend geöffnet werden, damit zentrale Akteure nicht außen vor bleiben. Förderungen in die Bauwirtschaft wirken stets überproportional und lösen ein Vielfaches an privat investiertem Kapital aus: Sie verbinden Materialproduktion, Handwerk, Logistik, Forschung und prägen zugleich die Baukultur.

Die Architektenschaft ist bereit, Verantwortung zu übernehmen. Wir setzen uns mit Chancen und Risiken der KI auseinander, entwickeln Modelle für Datensouveränität, Qualitätssicherung und Weiterbildung. Deshalb engagieren wir uns aktiv im branchenverbindenden BIM-Cluster Bayern und fördern über Formate wie den BIM-Salon, unsere Fortbildungsreihen und die Mitarbeit in bundesweiten Initiativen Orientierung, Wissenstransfer und den offenen Dialog. Dabei gilt: Digitalisierung und KI sind kein Selbstzweck. Sie müssen Baukultur, Ressourceneffizienz und Gemeinwohl dienen. Nur wenn Politik die richtigen Rahmenbedingungen schafft, kann die Bauwirtschaft ihre Hebelwirkung entfalten und so entscheidend zur nachhaltigen Transformation beitragen.

Preis Bauen im Bestand 2025

Bayerische Architektenkammer



Fotos (gegen den Uhrzeigersinn, beginnend oben links): **Gasteig HP8 Isarphilharmonie, München-Sendling** - Bauherrin: Gasteig München GmbH - Architektur: gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner, Hamburg - Foto: Hans Georg Esch; **Diözesanmuseum Freising** - Bauherrin: Erzdiözese München und Freising - Architektur: Brückner & Brückner Architekten GmbH, Tirschenreuth/Würzburg - Landschaftsarchitektur: realgrün Landschaftsarchitekten, München - Innenarchitektur: iam interior.architects.munich - Foto: Marie Luise Jünger; **Umnutzung und Sanierung Huffeisen, Mozartareal, Würzburg** - Bauherrin: Stadt Würzburg - Architektur: Grellmann Kriebel Teichmann & Partner Architekten BDA Diplomingenieure Partnerschaft mbB, Würzburg - Landschaftsarchitektur: arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner.gmbh, Kitzingen - Foto: Hagen Fotografie; **document Kepler, Regensburg** - Bauherrin: Stadt Regensburg - Architektur: Wandel Lorch Götze Wach GmbH, Frankfurt am Main; fabi architekten bda PartGmbB, Regensburg - Landschaftsarchitektur: Neidl + Neidl Landschaftsarchitekten und Stadtplaner Partnerschaft mbH, Sulzbach-Rosenberg - Foto: Norbert Miguletz; **Bayernkolleg, Augsburg** - Bauherr: Staatliches Bauamt Augsburg - Architektur: Dömges Architekten AG, Regensburg; AB w4 | Architekt M. Oppelt (Bauleitung) - Landschaftsarchitektur: adlerolesch Landschaftsarchitekten München GmbH - Foto: Julia Schambeck; **Sophie-Scholl-Haus, München-Freimann** - Bauherr: Studierendenwerk München und Oberbayern AdÖR - Architektur: bogevischs buero architektur & stadtplanung gmbh, München - Landschaftsarchitektur: Veronika Richter, München - Foto: Rainer Taepper; **Reflexion – Transformation Gymnaisum, Neustadt an der Waldnaab** - Bauherr: Landkreis Neustadt an der Waldnaab - Architektur: Brückner & Brückner Architekten, Tirschenreuth/Würzburg - Foto: mju-fotografie; **Internationales Gästehaus, Regensburg** - Bauherr: Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz - Architektur: Neumann und Heinsdorff Architekten PartmbB, München - Landschaftsarchitektur: mk.landschaft, Manfred Kerler, München - Foto: Sebastian Schels; **Haus Marteau, Lichtenberg** - Bauherr: Bezirk Oberfranken - Architektur: Peter Haimerl, München; Hüttnerarchitekten, Lichtenberg - Foto: Edward Beierle; **Werkhalle 3, Triebwerk, München-Aubing** - Bauherrin: Aurelis Asset GmbH, vertr. durch Aurelis R.E. Service GmbH - Region Süd – Architektur: Fischer + Steiger und Partner Architekten mbB, München - Landschaftsarchitektur: Mahl-Gebhard-Konzepte Partnerschaftsgesellschaft mbB MGK, München - Foto: Ralph Olma; **Neue Ortsmitte: MittenIM, Niederwerrn** - Bauherrin: Gemeinde Niederwerrn - Architektur: Schlicht Lamprecht Kern Architekten BDA, Schweinfurt - Landschaftsarchitektur: Dietz und Partner Landschaftsarchitekten BDLA, Elfershausen - Foto: Stefan Meyer; **Mesnerhaus Kloster Seeon** - Bauherr: Bezirk Oberbayern - Architektur abp architekten und stadtplaner burian-pfeiffer-sandner PartGmbB, München; Stefan Graßler, Ruhpolding (LPH 6-9) - Landschaftsarchitektur: Katrin Schulze mit Götze + Hadlich, München - Foto: Michael Heinrich; **Schloss Geltolfing, Aiterhofen** - Bauherr: privat - Architektur: stephankoch architekten partG mbB, München; ARGE mit andreas schmöller architekt bda, Passau - Landschaftsarchitektur: Wamsler Rohloff Wirzmüller FreiRaumArchitekten GbR, Regensburg, Foto: Stefan Koch.

Fotos: Lisa Hörterer

Preis Bauen im Bestand 2025

„Ein Preis für Helden und Verrückte“

Text: Katrin Schmitt

Am 29. September 2025 würdigte die Bayerische Architektenkammer gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sowie der Bundesstiftung Baukultur herausragende Projekte im Umgang mit dem Bestand: Ein Staatspreis, drei Hauptpreise und zehn Anerkennungen wurden im Haus der Architektur in München vor rund 150 Gästen feierlich verliehen.

„Umbauen braucht Haltung – und herausragende Kompetenz.“ Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack brachte es gleich zu Beginn in ihrem Grußwort auf den Punkt. Bauen im Bestand erfordert weit mehr als technisches Können und gestalterische Sensibilität. Gefragt sind Kreativität, Ausdauer, Kommunikationsfähigkeit – und ein tiefes Verständnis für Geschichte und Potenzial eines Bauwerks.

Bayerns Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Markus Blume, würdigte die Leistung der Preisträgerinnen und Preisträger in einer Videobotschaft. Der Kern seines Statements lautete: „Bauen im Bestand ist etwas für besonders Mutige – manche sagen sogar: nur etwas für Verrückte.“ Ausgezeichnet wurden, so der Staatsminister, „die Helden“, die sich auf das Wagnis Bestand mit all seinen Überraschungen und Widersprüchen eingelassen, und dennoch überzeugende und zukunftsfähige Lösungen gefunden haben.

Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur und Vorsitzender der Jury, setzte mit seinem Vortrag „Preisverfahren als Kulturtechnik – Bericht aus der Jury“ einen besonderen Impuls. Er unterstrich einerseits die Relevanz von Architekturpreisen für die Fachwelt als auch innerhalb der öffentlichen Wahrnehmung. Dies gelte ganz besonders für den deutschlandweit einzigartigen Preis Bauen im Bestand. Außerdem hob Nagel hervor, dass Auszeichnungsverfahren wie dieses Referenzräume schafften, Qualität förderten und damit Diskurs und Sichtbarkeit weit über die ausgezeichneten Projekte hinaus auslösten.

194 Projekte wurden dieses Jahr eingereicht – ein starkes Zeichen für die Relevanz des Themas und das kreative Potenzial, das im Weiterbauen steckt. In einem mehrstufigen Verfahren wurden zunächst 68 Projekte für die Longlist ausgewählt. 37 Projekte kamen in die engere Wahl und wurden durch Vertreterinnen und Vertreter der regionalen Treffpunkte Architektur vor Ort besichtigt. Aus ihnen nominierte die Jury schließlich 13 Projekte in drei historisch aufeinander folgenden Kategorien.

Die Laudationen der ausgezeichneten Projekte übernahmen Mitglieder der Jury mit sichtbarer Freude, darunter Marion Resch-Heckel, Ira Mazzoni, Dr. Vinzenz Dufter, Ministerialdirigent Daniel Oden, Prof. Mathias Pfeil, Reiner Nagel und Prof. Lydia Haack.

Die Preisträger 2025

Der Preis in der Kategorie 1 (Ursprungsgebäude vor 1900) ging an das Diözesanmuseum Freising. Der denkmalgeschützte Museumsbau wurde durch Brückner & Brückner Architekten in enger Zusammenarbeit mit der Erzdiözese München und Freising, realgrün Landschaftsarchitekten sowie iam interior.architects behutsam und zugleich kraftvoll transformiert.

In der Kategorie 2 (Bauten zwischen 1900 und 1945) überzeugte die Umnutzung des Gasteig HP8 – Isarphilharmonie in München-Sendling. Die Planung dieses eigentlich als Interimsquartier gedachten, zukunftsweisenden Konzerthauses verantwortete gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner und realgrün Landschaftsarchitekten im Auftrag der Gasteig München GmbH.

Der Preis in der Kategorie 3 (Bauten zwischen 1945 und 1990) und zugleich der Staatspreis gingen an das Projekt „Umnutzung und Sanierung Hufeisen, Mozartareal, Würzburg“. Die Stadt Würzburg als Bauherrin sowie das Büro Grellmann Kriebel Teichmann & Partner gemeinsam mit arc.grün Landschaftsarchitekten revitalisierten ein architektonisch wie städtebaulich bedeutendes Ensemble – beispielhaft für die Transformation von Nachkriegsarchitektur.

Zehn weitere hochwertige Projekte wurden mit Anerkennungen gewürdigt. Sie sind auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer veröffentlicht. Alle ausgezeichneten Projekte zeigen eindrucksvoll, wie groß das kreative, funktionale und gesellschaftliche Potenzial ist, das im Weiterbauen liegt.

Die Preisverleihung machte deutlich: Umbaukultur ist kein Randthema. Sie ist eine zentrale, vielleicht sogar die wichtigste Bauaufgabe unserer Zeit – ökologisch, kulturell, gesellschaftlich. Bestehende Substanz zu nutzen, weiterzudenken und in neue Kontexte zu überführen, ist ressourcenschonend, gestalterisch herausfordernd und von großem öffentlichem Wert. Mit dem Preis Bauen im Bestand 2025 setzt die Bayerische Architektenkammer ein kraftvolles Zeichen – für Haltung, Qualität und die Zukunft des Bauens.

Wer sich den ausgezeichneten Projekten näher widmen möchte, dem sei die begleitende Publikation „Preis Bauen im Bestand 2025“ mit zahlreichen Fotografien und fachkundigen Texten von Ira Mazzoni empfohlen. Preise, Anerkennungen sowie die Projekte der engeren Wahl und Longlist sind darin ausführlich dokumentiert und bieten einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Baukultur in den verschiedenen Regionen Bayerns und damit praxisnahe Inspiration für künftige Projekte im Bestand. Die Publikation ist ab sofort im Buchhandel erhältlich.

Alle Projekte sollen im Rahmen einer Wanderausstellung zu sehen sein, die derzeit erarbeitet wird und ab Jahresbeginn 2026 bei der Geschäftsstelle der ByAK angefragt werden kann. ◻

Preis Bauen im Bestand 2025
mit Texten von Ira Mazzoni
Dölling und Galitz Verlag:
2025, 168 Seiten
ISBN: 978-3-96060-714-4, € 28,00

Mobilität durch Bewegung braucht Mut zur Veränderung

Text: Eva Schönbrunner

Foto: Johannes Müller

Die Grußworte sprachen (v.l.n.r.): Staatsminister Christian Bernreiter (StMWBV), Prof. AA Dipl. Lydia Haack (Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer) und Prof. Dr. Oliver Weigel (Geschäftsführer der IBA Metropolregion München)

Das Symposium „Mobilität durch Bewegung“ im Haus der Architektur am 12. September 2025 widmete sich einem der zentralen Themen unserer Zeit: Wie gelingt die Transformation zu einer klimagerechten, sozial gerechten und räumlich ausgewogenen Mobilität? Die Veranstaltung bot ein dichtes Programm aus Vorträgen, Diskussionen, Projektbeispielen und viel Raum für Austausch und Vernetzung. Sie spannte den Bogen von Visionen bis hin zu praktischen Ansätzen.

Mobilität als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Gleich zu Beginn wurde in allen Grußworten und durch die Impulse von Katrin Habenschaden (Leiterin Nachhaltigkeit und Umwelt der Deutschen Bahn AG) sowie Prof. Dr. Wulfhorst (Lehrstuhl für Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung der TUM) deutlich: Mobilität ist weit mehr als die Frage nach Fahrzeugen oder Infrastruktur. Sie betrifft das tägliche Leben, prägt Städte und Landschaften und entscheidet über gesellschaftliche Teilhabe. Ebenso bieten nachhaltige Mobilitätstrategien ein hohes Potenzial, Klimaschutz, Klimaanpassung und Artenschutz voranzubringen und umzusetzen.

Alle Beiträge betonten übereinstimmend, dass Mobilität nicht nur technisch, sondern kulturell, sozial und nachhaltig gedacht werden müsse. Besonders das Nebeneinander von städtischen und ländlichen Räumen wurde hervorgehoben: Während Metropolen mit multimodalen Angeboten experimentieren, kämpfen kleinere Gemeinden oft noch mit einer Grundversorgung.

Von Konzepten zu praktischen Lösungen

Die Veranstaltung zeigte, dass es nicht an Ideen mangelt, sondern an der Umsetzungskraft. Die Beispiele aus der Praxis – vorgestellt vom ersten Bürgermeister der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm, Thomas Herker, von der Wohnungsbaugesellschaft Münchner Wohnen und von Martin Klemp vom Büro Auer und Weber – belegten, wie die Mobilitätswende im Kleinen und im Großen gelingen kann:

- Kostenfreie Stadtbusse verbessern die Erreichbarkeit und Teilhabe für alle
- Quartierswerkstätten binden Bewohnerinnen und Bewohner aktiv ein, machen Bedarfe sichtbar und erarbeiten nutzerorientierte Lösungen
- Mobilitätsstationen mit Sharing-Angeboten oder reduzierte Stellplatzschlüssel eröffnen neue Wege
- Mobilitäts-Knotenpunkte wie der Münchner Hauptbahnhof stellen sich der Frage, wie strategische Großprojekte funktional, zeitlos und gleichzeitig als Mehrwert für Baukultur und für künftige Generationen gestaltet werden können.

Alle Beispiele machten klar: Der Wandel erfordert nicht nur eine funktionierende Infrastruktur, sondern auch Experimentierfreudigkeit, den Mut und die Bereitschaft, Gewohnheiten infrage zu stellen und so tragfähige Visionen für die Zukunft zu entwickeln.

Foto: Johannes Müller

Auf dem Podium (v.l.n.r.): Prof. Dr. Oliver Weigel, Geschäftsführer der IBA Metropolregion München; Katrin Habenschaden, Leiterin Nachhaltigkeit und Umwelt, Deutsche Bahn AG; Anja Bierwirth, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH; Benedikt Weigl, Referent und Verwaltungsdirektor, Bayerischer Gemeindetag; Prof. Clemens Richarz, 1. Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer

Gesellschaftlicher Wandel als Schlüssel

Ein wiederkehrendes Thema war die Rolle gesellschaftlicher Werte. Mobilität ist tief in Alltag und Kultur verankert – das Auto gilt

Foto: Sybille Förtsch, ByAK

vielerorts noch als Statussymbol und Garant für Freiheit. Prof. Dr. Andreas Knie (Wissenschaftszentrum für Sozialforschung in Berlin) und Anja Bierwirth (Wuppertalinstitut für Klima, Umwelt, Energie) betonten: Diese Selbstverständlichkeiten bröckeln. Der motorisierte Individualverkehr geht zurück, junge Generationen wachsen zunehmend mit multimodalen Konzepten auf. Damit dieser Wandel auch weiterhin gelingt, braucht es attraktive Alternativen, die neue Lebensrealitäten nicht nur technisch, sondern auch sozial und zukunftsgerecht abbilden.
Und es braucht Experimentierräume wie die

> „Es muss in Lösungen gedacht werden. Und diese sind in der Regel ein gut gemachter Kompromiss."
> **Katrin Habenschaden**

IBA, so Anja Albrecht (Managerin Projekte und Netzwerke bei der IBA Metropolregion München): Einen Ort für neue Ideen mit starker Umsetzungsorientierung, als Labor für innovative und zukunftsweisende Lösungen, in dem auch Scheitern erlaubt ist.

Die Podiumsdiskussion verdeutlichte, dass Fragen der Gerechtigkeit, des Klimaschutzes, der Lebensqualität und der Akzeptanz auch mittels der Verkehrswende beantwortet werden können und sollen. Attraktive Umgebungen, sichere Radwege und gut gestaltete, nachhaltige Räume können Akzeptanz für neue Mobilitätsformen schaffen – und sind mehr als nur Infrastruktur. Sie können Klimaschutz und Klimaanpassung erfolgreich umsetzen und schaffen hochwertige Lebensräume.

Foto: Sybille Förtsch, ByAK

Kostenfrage mit Blick auf die Klimaziele

Besonders intensiv wurde über Kosten diskutiert, die nachhaltige Mobilitäts- und Baukonzepte mit sich bringen. Das Symposium drehte die Perspektive um: Was kostet es, nichts zu tun? Im Positiven wie im Negativen. Die Schäden durch Klimafolgen wie Hochwasser oder Hitzewellen, steigende Gesundheitskosten und der Verlust von Lebensqualität übersteigen bereits heute die Investitionen in vorbeugende Maßnahmen.

Daraus ergab sich eine klare Botschaft: Nachhaltige Mobilität ist keine Zusatzleistung, sondern Grundvoraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.

> „Wir müssen Antworten auf Fragen finden, die wir heute noch gar nicht kennen."
> **Martin Klemp**

Blick nach vorn – welche Städte wollen wir bauen?

In den Debatten wurde deutlich: Die Verkehrswende braucht klare Rahmenbedingungen und Ziele, politische Entschlossenheit und eine Kultur des Diskurses und Experimentierens. Es geht darum, Städte so zu gestalten, dass kommende Generationen selbstverständlich multimodal unterwegs sind.

Austausch und Ausklang

Am Nachmittag konnten die Teilnehmenden in moderierten Thementalks, an Infoständen und bei den Präsentationen der Abschlussarbeiten der IBA Summer School 2025 von Studierenden konkrete Projekte kennenlernen und weiter diskutieren. Der informelle Austausch bot Raum, neue Perspektiven einzunehmen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Foto: Katrin Schmitt, ByAK

Aufbruchstimmung am Tag der Radlexkursion durch München

Eine begleitende E-Bike-Tour – auch sie unter dem Motto „Mobilität durch Bewegung" – führte die Teilnehmenden am Tag nach dem Symposium zu innovativen Projekten

> „Wir müssen jetzt Städte bauen, die für nachfolgende Generationen funktionieren."
> **Anja Bierwirth**

in München: autofreie Quartiere, Grünraumkorridore, neue Radverkehrsachsen, der U-Bahnhof Sendlinger Tor und die Fuß- und Radwegbrücke Arnulfsteg. So wurde erfahrbar, wie unterschiedlich Mobilität in der Stadt gedacht und gelebt werden kann.

Fazit

Das Symposium machte deutlich: Die Verkehrswende ist keine abstrakte Vision, sondern ein gesellschaftliches Projekt, das in vielen kleinen und großen Schritten bereits in Umsetzung ist. Es geht darum, die Kosten des Nichthandelns sichtbar zu machen, Mut zu Experimenten zu zeigen und attraktive Alternativen zu schaffen. Der rote Faden des Tages war klar: Mobilität ist kein Selbstzweck – sie ist eine Voraussetzung für Lebensqualität, Gesundheit und Klimaschutz sowie den Fortbestand unserer Städte und Regionen. ◻

Eigene Website vor KI-Bots schützen: Opt-Out leicht gemacht

Text: Marcus Ebert

Künstliche Intelligenz braucht Daten und viele davon werden automatisiert aus dem Netz gesammelt. Auch Websites von Architekturbüros können so Teil von Trainingsdatensätzen für Text- oder Bildgeneratoren werden. Für manche Beteiligte mag das wünschenswert sein: mehr Sichtbarkeit, Einfluss auf den Diskurs, Beitrag zu besseren KI-Ergebnissen. Andere möchten ihre Inhalte jedoch nicht für diese Zwecke freigeben, sei es aus Gründen des Urheberrechtsschutzes oder zur Wahrung der eigenen Datenhoheit.

Derzeit gilt: Wer nicht möchte, dass die eigene Website von KI-Bots ausgelesen wird, muss selbst aktiv werden. Hierzu dient das sogenannte „Opt-Out". Dabei wird über die Datei robots.txt im Stammverzeichnis der Website festgelegt, welche Bots Inhalte nicht auslesen dürfen. Wichtig: Ein bloßer Hinweis im Impressum reicht nicht aus.

Die Bundesarchitektenkammer stellt Ihnen eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Verfügung, wie Sie ein Opt-Out technisch umsetzen können. Darin finden Sie auch eine Liste gängiger KI-Bots sowie Hinweise zu Einschränkungen und Risiken, etwa, dass Opt-Outs nicht rückwirkend Geltung erlangen und auch Suchmaschinen-Bots unbeabsichtigt blockiert werden können.

Bitte beachten Sie: Änderungen an der robots.txt-Datei erfordern technisches Grundwissen. Ziehen Sie im Zweifel IT-Fachleute oder Ihren Website-Anbieter hinzu.

BIM WEEKS BAYERN 2025: Digitalisierung als Chance für Baukultur

Digitale Prozesse fördern Qualität und Nachhaltigkeit

Text: Marcus Ebert

Vom 17. November bis 8. Dezember 2025 rücken die BIM WEEKS BAYERN erneut in den Mittelpunkt der bayerischen Bau- und Planungsszene. Die landesweite Veranstaltungsreihe zeigt, wie sich die digitale Transformation des Bauwesens verantwortungsvoll gestalten lässt. Sie ist eine kulturelle, technische und gesellschaftliche Aufgabe zugleich. Unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr und mit Unterstützung der Gründungsinitiatoren und Mitglieder des BIM-Clusters Bayern, wie der Bayerischen Architektenkammer, bilden die BIM WEEKS eine Plattform für Austausch, Weiterbildung und Innovation.

Doch worin liegt die eigentliche Bedeutung dieser Wochen? BIM (Building Information Modeling) ist längst mehr als eine Methode. Es steht für einen Paradigmenwechsel im Planen, Bauen und Betreiben von Gebäuden: weg vom isolierten Denken in Gewerken, hin zu einem vernetzten, lebenszyklusorientierten Verständnis von Bauaufgaben. Diese Entwicklung eröffnet nicht nur Chancen für Effizienz und Ressourcenschonung, sondern auch für Qualität, Baukultur und Verantwortung. Digitalisierung wird damit zum Werkzeug einer neuen Haltung: Sie macht Prozesse nachvollziehbarer, Entscheidungen fundierter und Kooperationen transparenter.

Im Mittelpunkt steht dabei nicht die Technik, sondern der Mensch. Digitale Modelle, Datenaustauschformate und KI-gestützte Anwendungen können Planende entlasten, Fehler minimieren und Wissen teilen, ersetzen aber weder Kreativität noch Urteilskraft. Die BIM WEEKS BAYERN 2025 stellen genau diese Balance in den Fokus: Wie lassen sich digitale Werkzeuge so einsetzen, dass sie Gestaltung ermöglichen, Nachhaltigkeit fördern und den baukulturellen Anspruch wahren?

Die BIM WEEKS BAYERN 2025 laden dazu ein, diesen Wandel selbst aktiv mitzugestalten: durch Fachvorträge, Workshops, Diskussionen und Praxisbeispiele aus Architektur, Ingenieurwesen, Verwaltung und Forschung. Sie bieten Orientierung in einer Zeit, in der der digitale Fortschritt nur dann einen Wert entfaltet, wenn er den Menschen und seine gebaute Umwelt in den Mittelpunkt stellt.

Wer den digitalen Wandel im Planen und Bauen aktiv mitgestalten möchte, ist eingeladen, eigene BIM-bezogene Veranstaltungen, Fachvorträge oder Aktionstage in den bayernweiten Kalender der BIM WEEKS BAYERN unter **www.bim.bayern.de/bim-weeks** einzutragen.

BIM World MUNICH 2025

Text: Marcus Ebert

Seit 2016 ist die BIM World MUNICH die internationale Plattform für die Digitalisierung der Bau-, Immobilien- und Facility-Management-Branche. Unter dem Motto „BIM 4 ALL – BIM für alle erlebbar“ widmet sich die Messe den Zukunftsthemen der Branche und fragt: „Wie kann BIM-basierte Digitalisierung zu nachhaltigerem und energieeffizienterem Bauen, Produzieren und Betreiben beitragen?“

Kerninhalte sind BIM-Anwendungen, digitale Zwillinge und innovative Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von BIM4RealEstate über BIM4Circular und BIM4Infrastructure bis hin zu BIM4FM und BIM4Netzero. Über 250 Referentinnen und Referenten präsentieren Best-Practice-Projekte, internationale Highlights sowie anwendungsbezogene Produktlösungen und Innovationen.

Die BIM World MUNICH 2025 findet vom 26. bis zum 27. November 2025 im ICM – International Congress Center Messe München – statt. Auch in diesem Jahr ist die Bayerische Architektenkammer als Kooperationspartnerin sowohl inhaltlich als auch aktiv vor Ort beteiligt:

Expertenpanel BIM4ALL – Eröffnung BIM World MUNICH

Zum Auftakt der 9. BIM World MUNICH am 26. November 2025 nimmt Prof. Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, an einem hochkarätig besetzten Expertenpanel zur Eröffnung der Messe teil. Im Mittelpunkt stehen Chancen und Herausforderungen digitaler Methoden im Planen und Bauen, mit besonderem Fokus auf nachhaltige Ansätze und die Arbeit am Gebäudebestand.

Eröffnung der Breakout-Sessions

Prof. Stefan Krötsch, Architekt und Professor für Baukonstruktion und Entwerfen an der HTWG Konstanz, wird die Breakout-Sessions der BIM World MUNICH am 26. November um 10:30 Uhr mit einem Fachbeitrag zum Thema modulares Bauen mit dem Titel „Vorfertigung – seriell oder individuell?“ eröffnen.

BIM-Preis Bayern 2025 – Preisverleihung auf der BIM World MUNICH

Seit 2023 würdigt das Bayerische Bauministerium gemeinsam mit dem BIM-Cluster Bayern innovative Projekte, welche die Digitalisierung im Bauwesen vorantreiben, mit dem BIM-Preis Bayern. Der Preis wird jährlich vergeben, wobei wechselnde Schwerpunktthemen und Sonderauszeichnungen besondere Akzente setzen.

Als Gründungsmitglied des BIM-Clusters Bayern übernimmt die Bayerische Architektenkammer in diesem Jahr die Themenpatenschaft für die Kategorie „BIM und Bauen im Bestand“ und ist damit direkt in den Auswahl- und Bewertungsprozess involviert. Vorstandsmitglied Rainer Post vertritt die Bayerische Architektenkammer als Preisjuror im Auswahlprozess der eingereichten Projekte. Im Rahmen der Preisverleihung wird Kammervizepräsident Franz Damm an der Auszeichnung der Preisträgerinnen und Preisträger beteiligt sein.

Erstmals findet die Ehrung der Preisträgerinnen auf der BIM World MUNICH 2025 statt: Am ersten Messetag werden die Preisträgerinnen und Preisträger um 17:00 Uhr auf einer offenen Bühne (Bühne Breakout Session 1) ausgezeichnet. Die Preisverleihung ist für alle Gäste der Veranstaltung zugänglich.

Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer sind zur BIM World MUNICH herzlich eingeladen! Ein kostenfreies Ticket aus einem begrenzten Kontingent erhalten Sie mit dem Code „BIM25-ByAK“ auf der Website **www.bim-world.de/registration** oder durch Scannen des QR-Codes.

BIM & Bauen im Bestand

Seminarankündigung

Text: Marcus Ebert

Die Bayerische Architektenkammer bietet am 26. November 2025 ein neues Online-Seminar zum Thema BIM und Bauen im Bestand an. Das praxisnahe Seminar richtet sich an Planende, Mitarbeitende in Architekturbüros sowie Studierende der Architektur und des Bauingenieurwesens. Es bietet eine umfassende Einführung in zentrale Methoden und Herausforderungen beim Einsatz von Building Information Modeling (BIM) im Bestand und unterstützt Planende dabei, digitale Methoden gezielt in ihre Arbeitsprozesse zu integrieren.

Die Leitung hat Architekt Dipl.-Ing. Frank Hadwiger, Mitglied der Ad-Hoc AG Digitalisierung und Bauen im Bestand der Bundesarchitektenkammer. Die Teilnehmenden profitieren von der langjährigen Erfahrung des Referenten, der aktiv an den BIM-Leitfäden der Bundesarchitektenkammer zu „BIM-Implementierung“ und „Digitalisierung & Bauen im Bestand“ mitgewirkt hat.

Das Seminar ist interaktiv gestaltet: Durch praktische Übungen und den Einsatz ausgewählter, kostenfrei zugänglicher BIM-Anwendungen und Testversionen erhalten die Teilnehmenden unmittelbare Einblicke in die BIM-Arbeitsweise. Grundlage sind die digital verfügbaren Praxis-Anwenderhilfen aus dem BAK-Leitfaden „BIM Bauen im Bestand“, ergänzt um digitale Datensätze im ABIS- und IFC-Format.

Die Teilnehmenden erlernen aktuelle Methoden der Bestandsaufnahme und Dokumentation von Bauwerken. Schwerpunkte sind unter anderem 3D-Photogrammetrie, alternative digitale Erfassungsmethoden sowie die schrittweise Anpassung bestehender Systeme und Prozesse an BIM-Anforderungen. Die Kursinhalte werden dokumentiert und stehen den Teilnehmenden nach Kursende ebenso zur Verfügung wie Arbeitshilfen und Praxisdatensätze. Nach Abschluss des Seminars sind die Teilnehmenden in der Lage,

Grafik: Frank Hadwiger

- grundlegende und fortgeschrittene Methoden der Bestandsaufnahme im Kontext von BIM anzuwenden
- verschiedene Werkzeuge und Arbeitsweisen zur digitalen Erfassung und Dokumentation des Bestands anzuwenden
- die Möglichkeiten und Herausforderungen bei der Einführung von BIM im Architekturbüro kritisch zu reflektieren
- frei zugängliche oder kostenfreie BIM-Tools praxisnah zu nutzen
- sicher mit bereitgestellten Anwenderhilfen, Datensätzen und Austauschformaten (u. a. ABIS, IFC) zu arbeiten.

Vorkenntnisse in BIM sind nicht erforderlich, Grundkenntnisse im Bereich Architekturplanung oder Bauwesen werden empfohlen. Für Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer gilt eine ermäßigte Teilnahmegebühr.

Fachkompetenz im Öffentlichen Dienst

Überarbeitete Broschüre steht zum Download bereit

Text: Tobias Barrenscheen

Qualifizierte und gut ausgebildete Architekten und Stadtplanerinnen in den öffentlichen Bauverwaltungen sichern zügige und rechtssichere Baugenehmigungsverfahren und nehmen verantwortungsvolle Bauherrenaufgaben wahr. Baukultur gelingt dann, wenn ihr das erforderliche Fachwissen und eine starke Prozesskultur auf beiden Seiten des Auftrags zugrunde liegt.

Nur mit leistungsfähigen, motivierten Mitarbeitenden gelingt es, die gesteckten Ziele umzusetzen. Dies gilt in besonderem Maße für die Bauverwaltungen. Darum hat die Strategiegruppe Tätigkeitsarten der Bayerischen Architektenkammer die Broschüre „Ein starker Öffentlicher Dienst – Kompetente Bauverwaltungen für eine vielfältige Baukultur“ überarbeitet.

Die Broschüre stellt die vielfältigen Aufgaben von Architektinnen aller Fachrichtungen und Stadtplanern im öffentlichen Dienst dar. Der öffentliche Dienst kann nur dann stark sein, wenn qualifizierte Mitarbeitende die entsprechenden Stellen in der Verwaltung besetzen.

Warum ihre Fachkompetenz unverzichtbar ist, lesen Sie in unserer neuen, barrierefreien PDF-Broschüre. Sie können diese unter **ogy.de/y17s** downloaden.

Schon angemeldet? Einfach Bauen! Ohne Normen?

NN Neues aus der Normung

Text: Jutta Heinkelmann

Kennen Sie das Märchen vom „Süßen Brei“ der Gebrüder Grimm, in dem ein magischer Topf unaufhörlich Hirsebrei zubereiten kann? Auch der „Brei“ an technischen Regeln, Nutzungsanforderungen und Normen wird immer üppiger und größer. Der teils zähe und klebrige Regelbrei erfasst selbst die letzten Winkel des Planen und Bauens. Der Raum für clevere einzelfallbezogene Lösungen schwindet mehr und mehr. Gleichzeitig wird das Bauen immer teurer, die damit verbundenen Prozesse immer komplexer, die Verfahren immer länger, die Fachleute immer zahlreicher und die Gerichtsverfahren immer mehr! Was anfangs wichtig und notwendig war, um das Planen und Bauen zu erleichtern und sicherer zu machen, verkehrt sich zunehmend in sein Gegenteil. Wie hieß nun bei den Gebrüdern Grimm gleich der Befehl, um die Breiproduktion zu stoppen? „Töpfchen, steh“? So einfach geht es in der Realität leider nicht, aber es gibt Codeworte. Überall munkelt man sie, bei Planern, Bauherrinnen, Politikern, in der Bauwirtschaft. Sie heißen: „Einfach Bauen“ und „Gebäudetyp-e“.

„Die Einführung des Gebäudetyps-e schlägt eine Schneise in das Dickicht der Normen beim Planen und Bauen. Und das heißt, sich auf das Wesentliche zu reduzieren, suffizient, nachhaltig und qualitätsorientiert zu handeln. Dafür stehen die Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen mit ihrer Innovationskraft und Expertise bereit. Dabei haben sie als gesellschaftliche Aufgabe vor allem auch den Gebäudebestand im Blick, der nicht nur nachhaltig und qualitätvoll weiterentwickelt, sondern auch weiterhin bezahlbar bleiben muss“, so Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack.

Aber wie geht das, „Einfach Bauen“? Was macht ein Vorhaben zu einem Gebäudetyp-e? Welche Ansatzpunkte gibt es? Wie groß sind die Potentiale tatsächlich? Und ist „Einfach Bauen“ wirklich rechtssicher?

In Bayern laufen hierzu 19 Pilotprojekte. Sie werden von Prof. Elisabeth Endres und ihrem Team wissenschaftlich begleitet. Die Begleitforschung analysiert und bewertet die Auswirkungen der innovativen und abweichenden Planungsansätze auf Kosten und Qualität der Gebäude. Ziel ist auch, die Wirksamkeit der bauordnungsrechtlichen Erleichterungen zu überprüfen und weitere Handlungsbedarfe zu identifizieren, so das Bauministerium.

Also Licht am Horizont? Lassen Sie uns das zusammen erkunden! Gemeinsam mit der Rechtsanwaltskammer München und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau veranstaltet die Bayerische Architektenkammer am 17. November 2025 einen Fachtag im Haus der Architektur in München.

Es erwartet Sie ein spannendes Programm, das das Thema „Einfach Bauen!“ aus verschiedensten Richtungen beleuchtet. Den Anfang macht Prof. Florian Nagler mit einer Projektvorstellung. Dann werden die bauordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen von Dipl.-Ing. Univ. Sabine Frohnmüller, die zivilrechtlichen von Dr. A. Olrik Vogel und Dr. Paul Popescu erläutert. Prof. Elisabeth Endres berichtet über den aktuellen Stand der bayerischen Pilotprojekte zum Gebäudetyp-e und der Architekt Rainer Hofmann aus bogevischs buero stellt eines dieser Projekte vor: „Das große kleine Haus“. Dass auch Potentiale bei der Gebäudetechnik zu finden, sind zeigt Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis. Schließlich wird es international: Diplom-Architektin Erika Fries von HUGGENBIERGERFRIES berichtet, wie die Schweiz „einfach“ baut.

Neben den großartigen Inputs werden Diskussion und Austausch nicht zu kurz kommen. Seien auch Sie dabei! Das Programm finden Sie unter **ogy.de/0n4o**, die Anmeldung mittels des obenstehenden QR-Codes.

BEN-Blog 11/2025

„Was kostet es, nicht nachhaltig zu bauen?“

Text: Andreas Rockinger, BEN-Berater

Foto: Micheile Henderson auf Unsplash

Nachhaltiges, klimagerechtes und biodiversitätsförderndes Planen und Bauen muss sich häufig gegenüber konventionellen Herangehens- und Bauweisen rechtfertigen – meist mit Blick auf die vermeintlich niedrigeren Baukosten. Dabei bleiben die möglichen, oftmals erheblichen Folgekosten herkömmlicher Bauweisen, wie z. B. durch Klimaschäden, in der Regel unberücksichtigt. Die entscheidende Frage sollte daher lauten: Was kostet es, nicht nachhaltig zu bauen?

Während klassische Planungs- und Kostenkalkulationen in erster Linie die Interessen von Bauherrschaft und Nutzenden berücksichtigen, bezieht nachhaltiges Bauen zusätzlich auch die mittel- und langfristigen Auswirkungen einer Maßnahme auf die Gesellschaft, künftige Generationen, das Klima sowie auf Flora und Fauna ein.

Die Ausgaben für die Behebung klimabedingter Schäden (z. B. durch Hochwasser oder Ernteausfälle) und die steigenden Gesundheitskosten infolge von schlechter Luftqualität, Umweltgiften und Hitzewellen übersteigen regelmäßig die Investitionen, die für vorbeugende Maßnahmen nötig gewesen wären. Das Stoppen von Treibhausgasemission, das Fördern von Biodiversität, die Sicherung gesunder Atemluft und naturnaher Wasser- und Bodenhaushalte dürfen aber keine abwägbaren Kostenargumente in Zeiten leerer Kassen sein. Sie sind Grundvoraussetzungen für Gesundheit, Sicherheit und damit für den Fortbestand unserer Gesellschaft. Und sie sind noch mehr: Sie schaffen und sichern eine Lebensqualität, von der alle Generationen profitieren. Und bringen auf Dauer den größeren Gewinn!

Wenn Sie Näheres über den Mehrwert von Maßnahmen zur Klimaanpassung erfahren möchten, lesen Sie den BEN-Blog online unter Aktuelles auf der Homepage **www.beratungsstelle-ben.de** oder kontaktieren Sie die BEN: **info@beratungsstelle-ben.de** oder T 089 139880 88.

Save the Date: BEN-Update am 11.12.2025

kostenfreies Webseminar der Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit
Bayerische Architektenkammer

„Klimaanpassung und Biodiversität in der Praxis – Mehrwert statt Mehrkosten“

Wie können Landschaftsarchitektur und Architektur aktiv zur Klimaanpassung und Biodiversitätsförderung beitragen? In unserer Veranstaltung zeigen Expertinnen und Experten aus Planung und Praxis, wie klimaangepasstes und biodiversitätsförderndes Planen und Bauen echten Mehrwert schafft – nicht nur für uns Menschen, sondern auch für Natur und Umwelt.

Im Vergleich zu konventionellen Lösungen für Fassaden, Dächer und Außenräume wird deutlich, wie gezielte Maßnahmen Lebensräume für Pflanzen und Tiere schaffen, Mikroklimata verbessern und ökologische Kreisläufe stärken können. Dabei räumen wir mit den Bedenken auf, dass solche Ansätze automatisch mit hohem Aufwand und erheblichen Mehrkosten verbunden sind. Wir zeigen und diskutieren, welche ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Potenziale und (Kosten-)Vorteile entstehen – und wie klima- und naturgerechtes Bauen zur Steigerung der Lebensqualität, zur Erhaltung der Artenvielfalt und zur langfristigen Zukunftssicherung beiträgt.

Informieren Sie sich in unserem kostenfreien BEN-Update, stellen Sie Ihre Fragen und diskutieren Sie mit. Anmeldung: **ogy.de/6dbf**.

Wie gut ist Ihre Altersvorsorge?

Vor-Ort-Beratung der Bayerischen Architektenversorgung Auf AEG

Text: Kerstin Menzel

Wissen Sie, ob Ihre Schäfchen schon im Trockenen sind oder auf dem richtigen Weg dahin? Am 24. November 2025 bietet die Bayerische Architektenversorgung erneut die Möglichkeit, sich in den Räumlichkeiten der Bayerischen Architektenkammer Auf AEG in Nürnberg, Muggenhofer Str. 135, individuell beraten zu lassen. Ein Mitarbeiter des Versorgungswerks steht den Mitgliedern und allen, die es werden wollen, von 9:00 bis 16:30 Uhr für sämtliche Fragen rund um die Altersvorsorge zur Verfügung. Für eine bessere Organisation und Planung der Beratung vereinbaren Sie bitte zuvor einen verbindlichen Termin unter Verwendung des auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer veröffentlichten Anmeldeformulars: **ogy.de/mwcx**. Anmeldeschluss ist der 12. November 2025.

Frauen und Mütter in der Architektur: Zeit für neue Strukturen

Text: Carolina Liedl und Julia Roos

In der Architektur- und Baubranche sind flexible und zeitgemäße Arbeitsbedingungen längst ein zentrales Thema. Besonders Frauen und Mütter stehen häufig vor spezifischen Herausforderungen: starre Strukturen im Büro und auf der Baustelle, Gender-Pay-Gap, Teilzeitfalle, fehlende Gleichstellung sowie die Belastung durch Care-Arbeit und Mental Load – zusätzlich zu anspruchsvollen Projekten und Termindruck. Die Folgen sind nicht selten Überlastung, Erschöpfung oder gar der Abschied aus der Branche. Dabei gilt: Nur wer selbst gesund und nachhaltig arbeitet, kann auch gesunde Räume für andere gestalten.

Um hierfür neue Perspektiven zu eröffnen, bietet die Bayerische Architektenkammer in München ein Seminar an. Es richtet sich an Architekt:innen, Innenarchitekt:innen, Stadt- und Landschaftsplaner:innen sowie Bauleiter:innen – insbesondere an Mütter. Der geschützte Rahmen ermöglicht Reflexion, Austausch und praxisnahe Strategien. Im Mittelpunkt stehen Fragen wie:

- Wie gelingt die Vereinbarkeit von Büro, Baustelle und Care-Arbeit?
- Wie können individuelle Stärken genutzt und gesunde Grenzen gesetzt werden?
- Wie lässt sich Selbstfürsorge in einem fordernden Beruf leben?

Impulse, praktische Übungen sowie Austausch in Kleingruppen und im Plenum schaffen Raum für neue Ansätze. Themen wie zyklusbasiertes Arbeiten, Selbstdefinition zwischen Karriere und Familie und der Aufbau tragfähiger Netzwerke eröffnen den Teilnehmenden konkrete Handlungsoptionen. Das Ziel: gestärkte, inspirierte und vernetzte Frauen, die Veränderungen im Berufsalltag anstoßen – und damit die Zukunftsfähigkeit der gesamten Branche sichern.

Fotos: privat

Carolina Liedl und Julia Roos

Frauen und Mütter in der Architektur

Dienstag, 02.12.2025, 9:30 - 13:00 Uhr

Haus der Architektur
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Ansprechpartnerin: Bettina Schmidgall
089/139880-32, schmidgall@byak.de

Anmeldung über den obenstehenden QR-Code.

Carolina Liedl ist Architektin mit mehrjähriger Erfahrung in Bauleitung, Planung und Lehre. Sie studierte Architektur und Kunst an der Akademie der Bildenden Künste München.

Julia Roos ist Dipl.-Ing. Fachrichtung Architektur, Mentorin für Frauen und Mütter in der Planung und Dozentin. Für Julia Roos stehen das Netzwerk aus Beratung, Industrie, Produkt und vor allem die Menschen im Mittelpunkt.

Georg Brechensbauer neuer stellvertretender AHO-Vorstandsvorsitzender

AHO-Mitgliederversammlung wählte neuen Vorstand

Text: Sabine Picklapp

Die Mitgliederversammlung des AHO (Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e. V.) hat am 23. September 2025 in Berlin Georg Brechensbauer von der Bayerischen Architektenkammer zum neuen stellvertretenden AHO-Vorstandsvorsitzenden gewählt. Brechensbauer folgt auf Dr. Hans-Gerd Schmidt (Architektenkammer Thüringen), der nach zwei Amtsperioden nicht mehr für den Vorstand kandidierte. Vorher war Klaus-D. Abraham als Vorstandsvorsitzender des AHO bestätigt worden, der mit diesem Votum seine zweite Amtsperiode antritt. Für alle Wahlergebnisse siehe **ogy.de/6ry5**.

Einen Tag nach seiner Wahl gratulierte Kammer-Vizepräsident Franz Damm im Haus der Architektur Georg Brechensbauer herzlich zur neuen Aufgabe und wünschte ihm alles Gute und viel Erfolg.

Georg Brechensbauer, der bereits seit 2019 Mitglied im zehnköpfigen AHO-Vorstand ist, freut sich auf das neue Amt und sieht seine Hauptaufgaben in der Fortentwicklung des Honorar- und Vergaberechts im Bereich Bauen im Bestand sowie ganz besonders auch in den Herausforderungen auf europäischer Ebene: „Wir müssen nach Europa!“

Foto: Sabine Picklapp, BYAK

Franz Damm und Georg Brechensbauer

Schwarzarbeitskontrolle auf der Baustelle

Was Architekten als Bauleiter bei einer Prüfung wissen sollten

Text: Jennifer Wieder

Das Baugewerbe gehört zu den besonders von Schwarzarbeit betroffenen Branchen. Dementsprechend zählt es auch zu einem der regelmäßig durch die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) geprüften Wirtschaftszweige. Diese ist als Teil der Zollverwaltung zuständig für die Ermittlung, Prüfung und Ahndung von Schwarzarbeit.

Die Bekämpfung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung durch die Zollverwaltung umfasst u. a. die Prüfung der Einhaltung sozialversicherungsrechtlicher Meldepflichten, des rechtmäßigen Bezugs von Sozialleistungen, der rechtmäßigen Erwerbstätigkeit ausländischer Personen sowie der Einhaltung von Mindestarbeitsbedingungen.

Architektinnen müssen als Bauleitende also darauf eingestellt sein, dass die Baustelle durch die Finanzkontrolle Schwarzarbeit kontrolliert wird. Es werden sowohl verdachtslose Prüfungen als auch hinweisbasierte Kontrollen durchgeführt. Eine Ankündigung ist nicht erforderlich. Die Mitarbeiter der FKS erscheinen mitunter auch in ziviler Kleidung und sind bei der Überprüfung grundsätzlich bewaffnet.

Was darf der Zoll?

Wichtig zu wissen ist, dass die Finanzkontrolle Schwarzarbeit mit weitreichenden Kompetenzen und Prüfbefugnissen ausgestattet ist. Durch die im Koalitionsvertrag vereinbarte Stärkung der Finanzkontrolle Schwarzarbeit ist auf Grundlage eines aktuellen Gesetzesentwurfes zur Modernisierung und Digitalisierung der Schwarzarbeitsbekämpfung außerdem mit einer künftigen Ausdehnung der Befugnisse zu rechnen.

Die Befugnisse im Rahmen der für die Baustelle relevanten Personenprüfung nach § 3 Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz (SchwarzArbG) umfassen ein Betretungsrecht, ein Auskunftsrecht, ein Recht zur Überprüfung von Personalien, ein Einsichtsrecht in mitgeführte Unterlagen sowie ein Anhalterecht für Beförderungsmittel.

Besonders relevant bei einer Kontrolle auf der Baustelle dürften nach der aktuellen Gesetzeslage das Betretungsrecht von Grundstücken und Geschäftsräumen, Befragungs- und Einsichtnahmerechte sowie die entsprechenden Duldungs- und Mitwirkungspflichten nach § 5 SchwarzArbG sein.

Das Betretungsrecht

Das Betretungsrecht von Grundstücken in Bezug auf die Überprüfung von Personen gilt zeitlich während der Arbeitszeiten der dort tätigen Personen. Es umfasst das Recht, Grundstücke des Arbeitgebers, des Auftraggebers von Dienst- oder Werkleistungen, des Entleihers sowie von Dritten (als Auftraggeber von Leistungen) zu betreten.

Daneben besteht im Rahmen der Personenprüfung auch ein Betretungsrecht für Geschäftsräume, mit Ausnahme von Wohnungen. Dies ist in Bezug auf die Baustelle insofern relevant, als dass zu den Geschäftsräumen auch bewegliche Räumlichkeiten wie Baustellenbüros zählen können.

Die Befragungsrechte

Befragungsrechte wie das Recht zur Überprüfung der Personalien und das Auskunftsrecht dienen der Informationsgewinnung und erstrecken sich im Einzelnen auf Personen- und Arbeitgeberdaten, Art, Umfang und Dauer der Beschäftigung bzw. der in Auftrag gegebenen Tätigkeit, Arbeitsbedingungen, Art und Höhe der Entlohnung, Bezug von Sozialleistungen und ausländerrechtliche Bestimmungen. Es kann dabei neben der mündlichen auch eine schriftliche Auskunftserteilung oder eine mündliche Auskunft an der Amtsstelle verlangt werden.

Von dem Betretungsrecht sowie dem Auskunftsrecht darf nur Gebrauch gemacht werden, soweit dies für die Durchführung der Prüfungen nach § 2 Abs. 1 SchwarzArbG erforderlich ist, es also unter anderem um die Einhaltung sozialversicherungsrechtlicher Meldepflichten, den rechtmäßigen Bezug von Sozialleistungen, die rechtmäßige Erwerbstätigkeit ausländischer Personen oder um die Einhaltung von Mindestarbeitsbedingungen geht.

Das Einsichtsrecht in mitgeführte Unterlagen

Das Einsichtsrecht ermöglicht die Einsichtnahme in Unterlagen, die von den angetroffenen Personen mitgeführt werden. Voraussetzung hierfür ist die Annahme, dass aus diesen Unterlagen Art, Umfang und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses oder tatsächliche bzw. scheinbare Tätigkeiten hervorgehen oder sich folgern lassen.

Weitere Befugnisse

Darüber hinaus sind Bedienstete der Zollverwaltung zur Durchführung der Kontrollen gem. § 3 Abs. 5 SchwarzArbG dazu berechtigt, motorisierte und nichtmotorisierte Fahrzeuge, die dem Transport von Personen und Waren dienen, anzuhalten (Anhalterecht).

Neben diesen Rechten zur Personenprüfung bestehen seitens der Finanzkontrolle Schwarzarbeit auch Befugnisse zur Prüfung von Geschäftsunterlagen nach § 4 SchwarzArbG. Hierzu kann sie Geschäftsräume des Arbeitgebers, des Auftraggebers von Dienst- oder Werkleistungen, des Entleihers sowie des Selbstständigen während der regelmäßigen Geschäftszeit betreten, um die Geschäftsunterlagen zu prüfen.

Die Mitwirkungs- und Duldungspflichten

Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Auftraggeber, Selbstständige, Dritte und ggf. Entleiher, die bei der Prüfung angetroffen werden, treffen aktuell folgende Mitwirkungs- und Duldungspflichten (rechtmäßiges Betreten und Auskunftsverlangen vorausgesetzt):

- Duldung des Betretens von Grundstücken und Geschäftsräumen
- Erteilung der beschriebenen Auskünfte hinsichtlich eigener Beschäftigung/Tätigkeit bzw. eigenen Beschäftigungsverhältnissen und hinsichtlich eigener Personalien
- Gewährung der Einsichtnahme in mitgeführte Unterlagen (bei Vorliegen der beschriebenen Voraussetzungen)
- Gewährung der Einsichtnahme in Geschäftsunterlagen (bei einer Prüfung der Geschäftsunterlagen nach § 4 SchwarzArbG).

Relevant für Architektinnen und Architekten ist insbesondere, das Betreten des Grundstücks bzw. der Baustellenbüros zu dulden, eigene Personalien auf Aufforderung anzugeben sowie die beschriebenen Auskünfte zu erteilen und Einsichtnahme in mitgeführte Unterlagen zu gewähren, soweit dies für die Prüfung nach § 2 Abs. 1 SchwarzArbG erforderlich ist.

Nur Auskünfte, welche die verpflichtete Person oder einen ihrer in § 15 AO bezeichneten Angehörigen der Gefahr aussetzen würden, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden, können verweigert werden. Zu beachten ist, dass Personalien immer anzugeben sind; eine Nicht-Angabe ist ordnungswidrig und mit Bußgeld belegt.

Verstöße gegen die Mitwirkungs- und Duldungspflichten stellen nach § 8 Absatz 2 SchwarzArbG Ordnungswidrigkeiten dar und können Bußgelder nach sich ziehen. Hinsichtlich der Durchsetzung der Pflichten kommen Vollstreckungshandlungen in Betracht. Bei Anhaltspunkten für Verstöße oder Unregelmäßigkeiten endet die Prüfung mit der Einleitung und Durchführung von Straf- und Ordnungswidrigkeitenverfahren. Liegen keine solchen Anhaltspunkte vor, wird die Prüfung abgeschlossen, ohne dass ein Prüfbericht erfolgt.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass Architekten auf eine überraschende Kontrolle der Baustelle eingestellt sein sollten, und sie im Regelfall zur Duldung und gegebenenfalls zur Mitwirkung an der Kontrolle verpflichtet sind. Sie müssen insbesondere die Grundstücksbetretung dulden und auf Aufforderung ihre Personalien angeben. Weitere Auskünfte hinsichtlich ihrer eigenen Tätigkeit sind zu erteilen bzw. Einsicht in mitgeführte Unterlagen ist zu gewähren, soweit dies für die Durchführung der Prüfung nach § 2 Abs. 1 SchwarzArbG erforderlich ist.

Der Wert der Kreativität

Die Veranstaltungsreihe des Forums für Baukultur über kreatives Denken, seine Ursprünge und kulturelle Bedeutung geht in die zweite Runde

Text: Dr. Manuel Kögelmaier

Was ist Kreativität? Wie entstehen künstlerische Denkweisen und welche Innovationen werden dadurch möglich? Mit spannenden Fragen wie diesen setzte sich der erste Teil der Herbstreihe des Forums für Baukultur am 20. Oktober 2025 auseinander.

Am 18. November wird der zweite Forumsdialog mit dem Titel „Was leisten die schöpferisch Tätigen?“ auf den gefundenen Antworten aufbauen. Gefragt wird nach der gesellschaftlichen Wirkung der Werke schöpferisch Tätiger. Werden durch diese Werke freiheitliche Gesellschaftssysteme gestützt oder in Frage gestellt? Außerdem geht es um die Frage, ob jedes Mitglied einer Gesellschaft die Möglichkeit zur kulturellen Bildung hat oder ob dies ein Angebot für eine elitäre Minderheit ist. Inwiefern ist Kreativität – über ihre kulturelle Bedeutung hinaus – auch ökonomisch relevant für eine Gesellschaft?

Die abschließende Veranstaltung in der Herbstreihe des Forums für Baukultur wird sich am 15. Dezember dem Einfluss Künstlicher Intelligenz auf den schöpferischen Prozess und dessen Ergebnis widmen.

„Was leisten die schöpferisch Tätigen?“

Dienstag, 18.11.2025, 19:00 Uhr

Haus der Architektur
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Grußwort:

- Annette Brunner, Innenarchitektin, Vorstandsmitglied der Bayerischen Architektenkammer

Podiumsgäste:

- Claudia Große-Leege, Leitung Unternehmensforum, Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft, Berlin
- Boris Kochan, Designer, Präsident Deutscher Designtag, München/Berlin
- Prof. Dr. Ludger Schwarte, Philosoph, Kunstakademie Düsseldorf

Moderation:

- Moritz Holfelder, Kulturjournalist, Sachbuchautor und Fotograf, München
- Nadine Vicentini, Kommunikationswissenschaftlerin, Geschäftsführerin bayern design, Nürnberg

Anmeldung über den obenstehenden QR-Code.

PIMP UP MY CITY CENTER: Neue Impulse für die Nürnberger Innenstadt

32. Architekturclub in Nürnberg

Text: Sandra Bartholomäus

Der Leerstand von Kaufhäusern in bayerischen Innenstädten ist längst keine Ausnahme mehr. 2023 fiel die Galeria-Kaufhof-Filiale in der Nürnberger Königstraße der Insolvenz der Kaufhauskette zum Opfer. Im gleichen Jahr wurde das Gebäude in die bayerische Denkmalliste aufgenommen. Es stammt von den Architekten Franz Reichel und Robert Vogel und war das erste nach dem 2. Weltkrieg eröffnete Kaufhaus in der Innenstadt. Die Stadt Nürnberg kaufte das Gebäude 2024, um einen Leerstand zu vermeiden. Direkt gegenüber steht seit fünf Jahren der City Point, ein weiteres Einkaufcenter, leer. Aber wie nutzt man ein in die Jahre gekommenes Gebäude, das als Warenhaus geplant wurde? Welche Herausforderungen gilt es zu meistern, um eine Zwischennutzung zu etablieren? Und wie lässt sich die Finanzierung sichern?

Um sich mit der Revitalisierung der Nürnberger Innenstadt auseinanderzusetzen, luden die Beiratsmitglieder des Treffpunkts Architektur Ober- u. Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer am 30. September in die Räumlichkeiten der Kammer „Auf AEG“ zum 32. Architekturclub ein. Durch die hervorragende Auswahl an Podiumsgästen aus Politik, Planungspraxis, Lehre und Immobilienverwaltung ist es Werner Brandl, 1. Vorsitzender des Treffpunktbeirats, und Prof. Johannes Kappler, Dekan der Architekturfakultät der Hochschule München, gelungen, dem Publikum unerwartete Einblicke in die Stadtentwicklung Nürnbergs zu geben.

Auf dem Podium diskutierten: Prof. Dr. Andrea Benze, Professorin für Städtebau und Theorie der Stadt an der Hochschule München, und Dr. Andrea Heilmaier, hauptamtliche Stadträtin und Wirtschafts- und Wissenschaftsreferentin der Stadt Nürnberg im Referat „Zukunftsinitiative Innenstadt“. Den Blickwinkel von außen brachten Dirk Lange, Partner bei kadawittfeldarchitektur, der gegenwärtig den Umbau eines Warenhauses in Aachen bearbeitet, und Gerda Peter, Architektin und Geschäftsführerin des Evangelischen Siedlungswerks (ESW) sowie Immobilenverwalterin, ein. Isabel Strehle, Regierungsbaumeisterin, Leiterin des Geschäftsbereichs Verkehrs- und Bezirksmanagement der Landeshauptstadt München und ehemaliges Beiratsmitglied des Treffpunkts Architektur für Ober- und Mittelfranken, moderierte den Abend und bezog das Publikum gekonnt in die Diskussion mit ein.

Foto: Tanja Elm

In der Diskussion (v.l.n.r.): Isabel Strehle, Prof. Dr. Andrea Benze, Dr. Andrea Heilmaier, Gerda Peter, Dirk Lange und Prof. Johannes Kappler

Nach knapp einem Jahr Leerstand eröffnete die Stadt Nürnberg im September den Kaufhof mit einer Zwischennutzung. Heilmaier erklärte das Konzept: zunächst gäbe es eine Testphase mit zwei Handlungsstrategien, um herauszufinden, welche künftige Nutzung zum Gebäude und der Nürnberger Innenstadt passe. Neben einem Ankermieter, der den Großteil der Miete zahlt, bleibe Raum für kleine, innovative Startups, denen durch geringe Mieten ermöglicht werde, ihren Businessplan einige Monate zu testen. Heilmaier stellte klar, dass die Stadt Nürnberg nicht beabsichtige, als Mieter des Gebäudes aufzutreten. Darum seien Experten beauftragt worden, Ideen zur Nachnutzung des Gebäudes zu bewerten. Aus der resultierenden Studie gehen zwei Lösungsansätze hervor: eine kleine Variante, in der nur das Kaufhof-Gebäude betrachtet wird. Diese umfasst Nutzungsformen wie Gastronomie, Einzelhandel, oder ein Kongresszentrum. Die zweite Variante stellt eine städtebauliche Quartierslösung dar, die sowohl den Kaufhof als auch das leerstehende City Point-Areal und das Zeughaus miteinbezieht. Heilmaier bevorzugt diesen Ansatz, da hier Synergieeffekte für eine positive Stadtentwicklung – beispielsweise die Kombination aus Wohnen und Arbeiten in Verbindung mit Handel, Kongresszentrum, Bildung und Tourismus – entstünden.

Dirk Lange sah eine kleinteilige Lösung mit Handel und Gastronomie nicht als optimalen Ansatzpunkt an. Er saniert, wie erwähnt, seit 10 Jahren ein Kaufhaus in Aachen und merkte an, es brauche viel Zeit und Geduld, allen Unwägbarkeiten, die beim Umbau

eines Bestandsgebäudes auftreten, gerecht zu werden. Das beginne bei der Bausubstanz und gehe weiter bis zur Nutzungsänderung, für die man eine neue Baugenehmigung mit neubaugleichen Auflagen benötige. Darum riet Lange der Stadt Nürnberg, von Anfang an alle am Bau Beteiligten einzubinden. Das betrifft nicht nur Konzeptentwickler und Investorinnen, sondern vor allem Fachleute wie Brandschutzgutachterinnen, Bauphysiker, Schadstoffexpertinnen, Gebäudetechniker und natürlich Architektinnen.

Gerda Peter weiß, was es bedeutet, ein Bestandsgebäude in der Innenstadt einer neuen Nutzung zuzuführen. Das ESW hat selbst eine Bestandsimmobilie in der Innenstadt saniert und neu belebt. Peter betonte, dass es zentral sei, die Erdgeschosszone mit einzubeziehen, denn hier erreiche man die Bevölkerung. Ferner gelte es, den Ist-Zustand eines Gebäudes genau zu betrachten, um bei einer ersten Kostenermittlung Unwägbarkeiten möglichst auszuschließen. Bei einer Sanierung im Bestand sind die Kosten oft immens hoch, aber im Vergleich zu einem Neubau ist sie ressourcenschonender, klimaverträglicher und identitätsstiftender.

Gänzlich anders ist die Herangehensweise in der Lehre und Forschung. Andrea Benze untersucht mit ihren Studierenden die gesellschaftliche Grundlagen der Lebensweisen und die damit verbundenen Notwendigkeiten für lebendige Innenstädte. Daraus resultieren mitunter unkonventionelle Lösungsansätze, die nicht auf ihre Wirtschaftlichkeit hin geprüft werden müssen.

Am Ende der Veranstaltung fragte Isabell Strehle Andrea Heilmaier, ob die Stadt das Projekt Kaufhof wie einen 100-Meter-Sprint oder als Marathon angehen wolle. Heilmaier antwortete: „Ich bin kein geduldiger Mensch! Einen Zeitraum von fünf Jahren sehe ich als realistisch an.“ Wir sind auf das Ergebnis gespannt!

4. Regensburger Baukulturtage

„Wohnen neu denken - vom Wandel bestehender Einfamilienhausgebiete“ vom 31.10. bis 14.11.2025

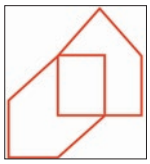
Text: Sabina Sommerer

Die Zukunft des Wohnens ist eine zentrale Frage unserer Zeit. Im Hinblick auf Klimawandel und Ressourcenknappheit rückt die Nutzung des Bestands an Gebäuden und bebauten Flächen immer mehr in den Fokus. Gerade Einfamilienhaus-Gebiete aus den 1960er bis 1980er-Jahren verfügen über große Potentiale „untergenutzter“ Wohn- und Lebensräume. Für Eigentümer:innen stellen sich zunehmend Herausforderungen wie Einsamkeit, Selbstversorgung, Gebäudeunterhalt und (energetische) Sanierungen. Kommunen stehen vor der Aufgabe, ihre Siedlungsgebiete so zu gestalten, dass sie den veränderten Lebensrealitäten der heutigen Bewohner:innen gerecht werden und gleichzeitig zur Lösung sozialer und ökologischer Herausforderungen vor Ort beitragen.

Die 4. Regensburger Baukulturtage holen deshalb Expert:innen aus Forschung und Praxis sowie Vorreiterinnen und Vorreiter nach Regensburg ins M26, einen Kulturort im Herzen der Stadt. Das Programm richtete sich an alle: Neben Vorträgen und Podiumsdiskussionen werden Workshops sowohl für Kommunen, als auch für Eigenheimbesitzer:innen angeboten. Studierende eruieren im Rahmen eines „Urban Lab“ Wege der Umsetzung. Die Ausstellung „Wohnen neu denken“ der TH Lübeck sowie die Ausstellung „Fix it! HouseEurope! – Umbau statt Abriss“ werden präsentiert, ebenso die Website des Forschungsprojektes „Leben vor der Stadt“ der Hochschule Stuttgart und der Wüstenrot Stiftung.

Bei den Baukulturtagen werden auch berufspolitische Fragestellungen diskutiert: Welche Rolle können Architekt:innen und Stadtplaner:innen übernehmen? Müssen Planungs- und Umsetzungsprozesse anders gestaltet werden? Das M26 wird für 14 Tage zum Aushandlungsort der Baukultur – seien Sie dabei beim Diskurs über das Wohnen der Zukunft!
Zum Programm: **www.architekturkreis.de**.

Gamechanger Wohnen



2. Regensburger Wohnungsbaukonferenz

Text: Alexandra Binapfl

Nach dem großen Zuspruch und Interesse im vergangenen Jahr wird die Regensburger Wohnungsbaukonferenz zur Serie. Der Planungs- und Baureferent der Stadt Regensburg, Florian Plajer, lädt am 17. November 2025 um 14:00 Uhr in das Degginger, Wahlenstraße 17, 93047 Regensburg ein.

Die Regensburger Wohnbaukonferenz ist eine Austauschplattform für Stakeholder der Regensburger und regionalen sowohl gemeinnützigen als auch mittelständischen Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, Bauherrenvertretern und Planerinnen und Planern mit spannenden Impulsen. Fachvorträge zu Effizienzstrategien, Low Cost – Low Tech und zu serieller Sanierung von Architekten und verschiedenen Akteuren der Wohnungswirtschaft sind dieses Jahr geplant. Die Veranstaltung wird durch eine Podiumsdiskussion mit anschließendem Get-together bei bester Verpflegung abgerundet. Es begrüßen Oberbürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer sowie Vertreter der Regierung der Oberpfalz. Seitens der Bayerischen Architektenkammer wird Vorstandsmitglied Annette Brunner teilnehmen. Um Voranmeldung wird gebeten. Der Anmelde-Link wird rechtzeitig über die Kanäle der Öffentlichkeits- und Pressearbeit der Stadt Regensburg bekanntgegeben.

Baukultur zur Sommerzeit

Rückblick auf die baukulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche

Text: Katharina Matzig (München)/Stephanie Reiterer (Regensburg)

Baukultur braucht Bildung. Das bedeutet konkret: Es braucht engagierte und kompetente Baukulturvermittlerinnen und -vermittler, die Kindern und Jugendlichen helfen, einen Zugang zur Baukultur zu finden. Idealerweise sensibilisieren und begeistern sie für Räume, Gebäude, Orte, Landschaften und deren jeweilige Entstehungsprozesse. Traditionell ist im (Schul-)Alltag vor allem vor und in den Sommerferien Zeit für baukulturelle Bildung. Als Bayerische Architektenkammer unterstützen wir – aus guter Tradition und voller Überzeugung – die diversen Projekte und Angebote gern finanziell.

Stadt-Land-Kugel, wir bringen Architektur ins Rollen!

In den ersten drei Sommerferienwochen waren Kinder und Jugendliche zwischen sieben und 15 Jahren eingeladen, in 12 Werkstätten und Ateliers auf der Halbinsel beim Bootsverleih im Münchner Olympiapark kreativ zu werden. Unter (An-)Leitung der Architektin Enrica Ferrucci und Joschi Baudach, MA Architektur, sorgte in diesem Jahr eine überdimensionale Kugelbahn durch selbstentworfene und -gebaute Stadt- und Parklandschaften für rasante Fahrten und ganz neue Perspektiven. Nichts war undenk- und unbaubar: Die Stadt bot Platz für einen Markt, U-Bahn, Museum, Tankstelle sowie ein Hochhaus samt King-Kong, eingebettet in eine Berglandschaft mit Almhütten, Ziegen und Ötzi und am Ende fanden die Murmeln ihren Weg über die große Hängebrücke zum Turm mit fliegenden Ufos und zur doppelten Seilbahn. Auch eine Art von Bau-Turbo!

Wir planen eine Stadt! Eindrücke aus der Kinderstadt Mini-Regensburg

Seit Jahren und aus gutem Grund ist das Architekturbüro für die ersten drei Ferienwochen fester Bestandteil von Mini-Regensburg. Nach erfolgreich durchlaufener „Ein-Tages-Architektur-Ausbildung“ konnten die „Jungarchitektinnen und -architekten“ unterschiedliche Planungsaufgaben kennenlernen und ausprobieren, von der Skizze über den Modellbau bis zum realen Bauprojekt, in Abstimmung mit Auftraggebern und ausführenden Handwerkern. Ihre Arbeit war überaus erfolgreich, zwei große Bauprojekte zieren zukünftig das Gesicht von Mini-Regensburg: So präsentiert sich die Bank nun mit klassizistischer Fassade am Stadtplatz der Kinderstadt. Und das Arbeitsamt – wichtige Anlaufstelle im Spielsystem – zeigt sich mit einer markanten Giebelfront. Aber auch kleine Bauten sorgten für große Erkenntnisse: Beim Brücken- und Turmwettbewerb wurden in Modellen statische Prinzipien mit Erbsen und Zahnstocher ausgelotet, aus echten Klinkersteinen wurden Mauern gesetzt und gemörtelt.

Foto: Enrica Ferrucci

Kreuz und quer, rauf und runter: Bau-Turbo-Murmelbahn bei Kunst & Krempel im Olympiapark

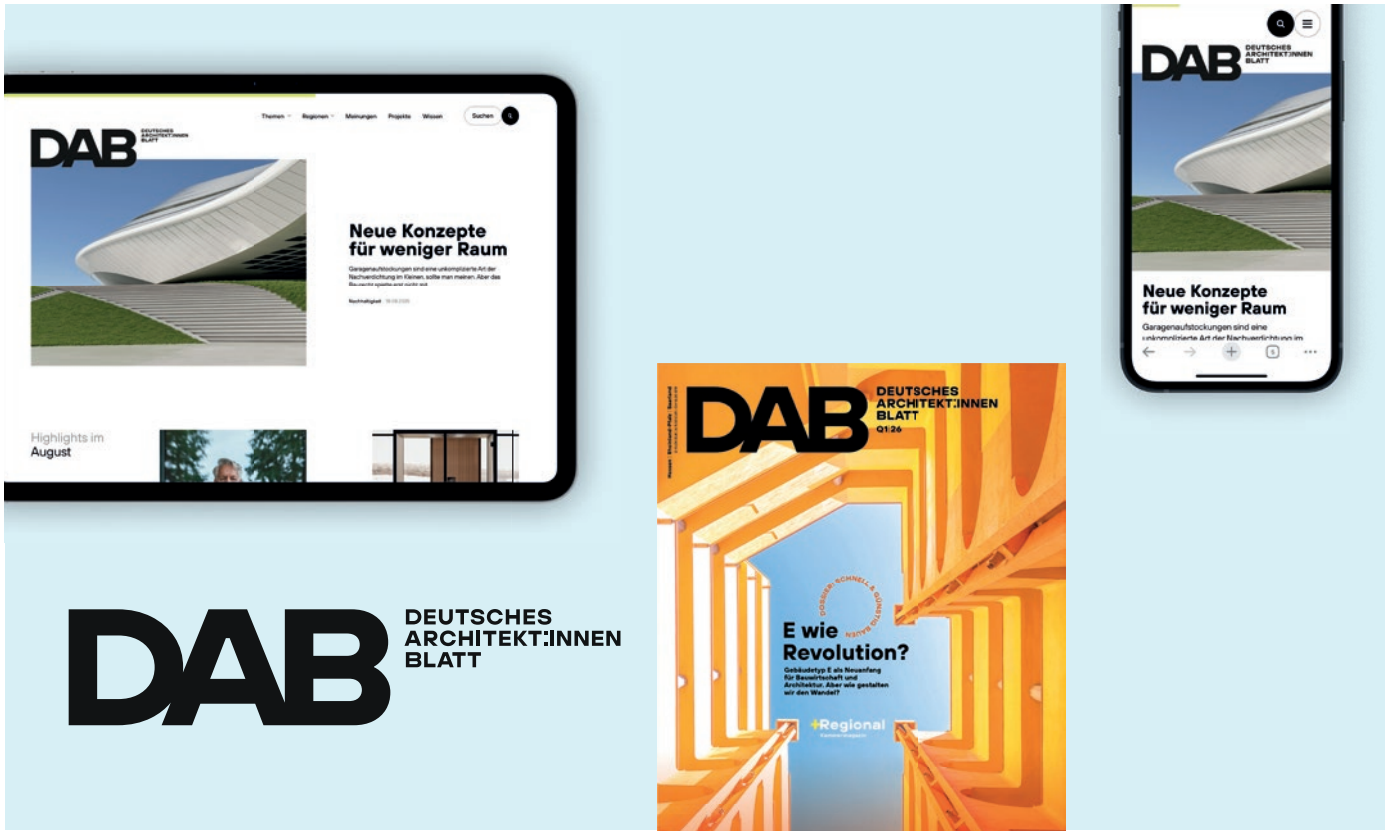
Architektur kann begeistern, das war den jungen Baumeisterinnen und Baumeistern täglich anzumerken. Und zwar nachhaltig: Begeistert wurden die zahlreichen Architekturmodelle von Studierenden der OTH Regensburg ersteigert und mitgenommen ins heimische Kinderzimmer. Wir sind gespannt, wie diese Erfahrungen die Lebenswege der jungen Menschen prägen.

Herzlichen Dank auch an die Architektinnen Elisabeth Hinterreiter für Projekttage mit vier Klassen der Grundschule Neukirchen, Corinna Sandmaier und Iris Rosa für Brückenbau in der Grundschule Schäftlarn, Anna Gmelin für die Brücke der Versöhnung an der Grundschule Iffeldorf und die Klasse aus der Grundschule an der Limesstraße, die sich im Kammergarten theoretisch und praktisch mit den Vor- und Nachteilen von Beton auseinandergesetzt hat.

Foto: Sabine Mader

Foto: Elisabeth Hinterreiter

Foto: Stephanie Reiterer



Neustart für das Deutsche Architektenblatt (DAB) – digitaler, moderner, vernetzter

Seit über fünf Jahrzehnten begleitet das DAB unsere Mitglieder als offizielles Organ der Architektenkammern. Ab dem 1. Januar 2026 startet es in neuer Form: als modernes, vernetztes Ökosystem aus Magazin, Website, Newsletter und Social Media.

Das Heft erscheint künftig viermal jährlich mit erweitertem Umfang und einer klaren Ausrichtung auf relevante Themen aus den Bereichen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung. Darüber hinaus sorgen digitale Schwerpunkte, Newsletter und Social Media für kontinuierliche Inspiration. Die neue Website rückt regionale Themen stärker ins Zentrum, vernetzt Inhalte über Ländergrenzen hinweg und schafft Raum für schnelle Reaktionen und tiefere Einblicke.

Damit bleibt das DAB berufspolitischer Kompass und alltagstaugliche Orientierung für alle Mitglieder: praxisnah, lebendig und wertvoll. Es macht komplexe Themen verständlich, stärkt den Berufsstand und gibt auch regionalen Projekten und Positionen eine klarere Bühne.

Start der digitalen Angebote: 1. Januar 2026. Die erste Printausgabe im neuen Format erscheint am 2. März 2026.

Weitere Informationen finden Sie unter: **bak.de/dab-neu**

Andrea Gebhard, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer:

„Wir stehen vor der spannenden Herausforderung, das Deutsche Architektenblatt neu zu denken und neu zu positionieren. Unsere Vision ist es, eine moderne Medienmarke für eine optimale Kommunikation mit unseren Mitgliedern zu schaffen. Wir verbinden das Beste aus den beiden Welten Print und Digital und verknüpfen Inhalte aus Bund und Regionen stärker miteinander. Das neue DAB ist eine einzigartige Plattform, um eine starke und engagierte Architektengemeinschaft zu fördern, die durch ein lebendiges Miteinander in der Kammerfamilie und von gegenseitiger Unterstützung geprägt ist.“

Lass dich aufstellen und misch mit!

Text: Konstantin Gutsch

Foto: Nadja Schuh, BYAK

Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack und Vorstandsmitglied Annette Brunner im Dialog mit den Juniormitgliedern Konstantin Gutsch, Kilian Kraß, Laura Tamandl und Antonia Rieß

Ich bin seit Januar 2025 Juniormitglied der Bayerischen Architektenkammer. Klingt harmlos, ist es aber nicht. Denn hinter diesem etwas sperrigen Begriff steckt die Frage: Haben wir, der Kammernachwuchs, in dieser Kammer eigentlich etwas zu melden oder schauen wir weiter vom Katzentisch zu, während über unsere Zukunft entschieden wird?

Die Kammer hat 26.500 Mitglieder in Bayern, ca. 500 Ehrenamtliche und ein Mini-Parlament. 125 gewählte Vertreterinnen und Vertreter kommen für fünf Jahre Amtszeit in der Vertreterversammlung zusammen. Dort werden Satzung, Beitragsordnung, Berufsordnung und Haushalt beschlossen, auch der Vorstand wird in der Vertreterversammlung gewählt.

Sprich: Das Architekt:innenparlament legt fest, was wir zahlen und welche „Spielregeln" für den Berufsstand gelten. Ab 2026 gibt es erstmals auch beratende Juniormitglieder in der Vertreterversammlung und im Vorstand. Heißt: Wir dürfen jetzt mitreden. Aber nur, wenn wir auch wählen und gewählt werden.

Wir sind die, die gerade den Reality-Check Architektur durchlaufen. Unbezahlte Überstunden, mieser Stundenlohn, Learning by Burning Out. Wer durch die Münchner Architekturbüros getingelt ist, kennt die Levels von prekären Arbeitsbedingungen besser als jedes Computerspiel. Gleichzeitig sollen wir irgendwie den Münchner Wohnraum retten, feministische Perspektiven einfordern, nachhaltiger planen und uns nebenbei noch selbständig machen. Kein Thema, machen wir gerne, jedoch frühestens nach dem dritten Fortbildungsmarathon, den wir uns kaum leisten können.

Wenn diese Themen nicht von uns auf den Tisch gebracht werden, bleibt nur die

Hoffnung, dass dies in der Vertreterversammlung geschieht. Oder wir werden selbst laut.

Ich bin in einem Architekt:innenhaushalt großgeworden und kann bezeugen, dass es viel schwieriger ist, sein Leid der vorangegangenen Generation begreiflich zu machen, als es direkt selbst anzugreifen. Und witzigerweise ist es meiner Mutter genauso mit ihrem Vater ergangen.

Man könnte sich fragen: Was bringt das Ganze, wenn wir ohnehin kein Stimmrecht haben? Genau deshalb müssen wir laut sein. Wer bei einer Wahl nicht mitmacht, braucht sich am Ende nicht wundern, wenn wieder nur dieselben zehn oder elf grauen Eminenzen den Ton angeben. Politik, auch in der Kammer, ist ein Mitmachspiel. Wer nicht mitspielt, verliert automatisch. Und hier kommt unser Einsatz. Die vier Sitze der Juniormitglieder in der Vertreterversammlung geben uns erstmals die Chance, mitzugestalten. Diese beratende Funktion ist viel wichtiger und wertvoller als ein einfaches Stimmrecht es wäre.

Ein bisschen Spaß muss auch sein: Ja, die Kammer wirkt manchmal wie ein träger Tanker voller kleiner runder Brillen und übergroßer geometrischer Statementketten. Sitzungsprotokolle, Paragrafendschungel und Beschlüsse, deren Umsetzung länger zu dauern scheint als der Bau der zweiten Stammstrecke.

Aber wir haben jetzt die Chance, das Ganze mitzugestalten. Und wir entscheiden, wie. Humor ist die vielleicht schärfste Waffe gegen Schwerfälligkeit. Wir sollten uns fragen, weshalb Fort- und Weiterbildungen so teuer sind und ob der Weg in die Selbstständigkeit nicht einfacher gestaltet werden kann. Und warum werden die Arbeitsbedingungen in den Büros dauerhaft totgeschwiegen, obwohl sie unser aller Alltag prägen?

Die Uhr tickt. Bis zum 15. Januar 2026 muss die offizielle Junior:innenliste eingereicht sein. Im März 2026 wird gewählt, diesmal sogar digital. Am 3. Juli 2026 tritt die neue Vertreterversammlung zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Und bis dahin ist noch viel zu tun.

Wer jetzt denkt: Ach, das dauert ja noch, sollte sich erinnern, wie schnell ein Jahr im Büro verfliegt, wenn der Wettbewerbsbeitrag wieder nachts um drei rausgeht und die Bauherrin am besten gestern einen Preisspiegel sehen will.

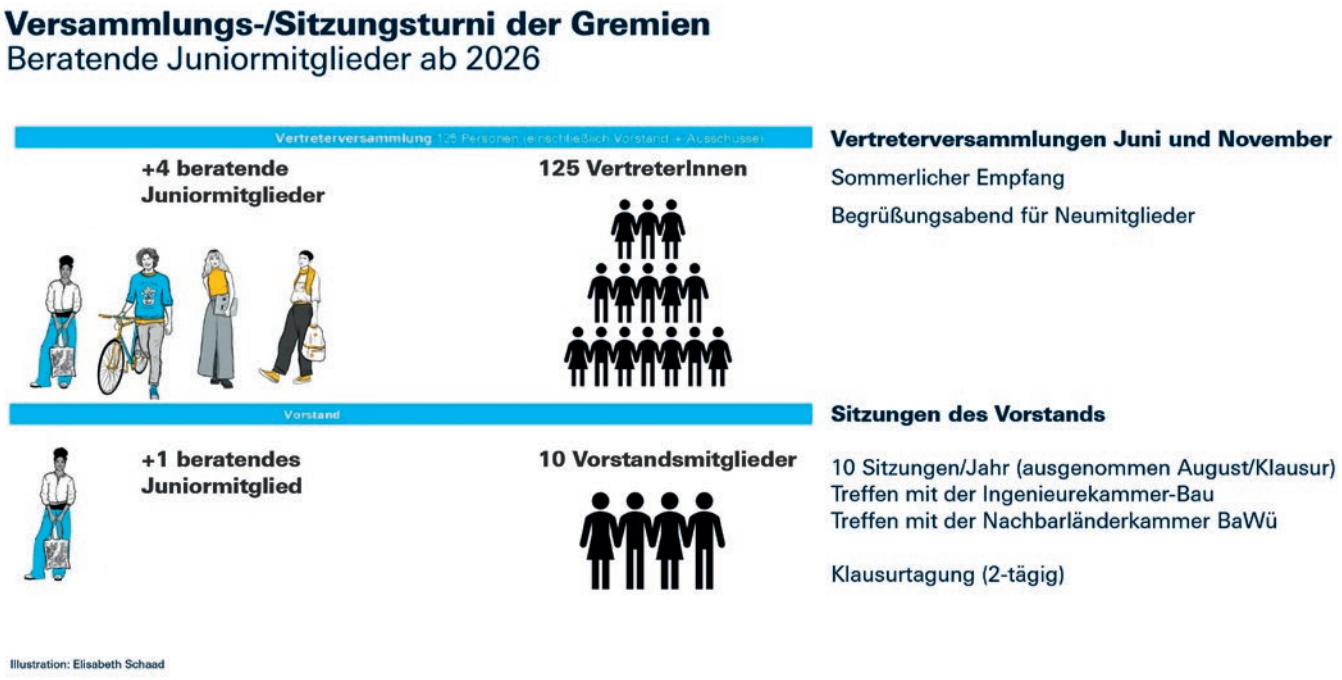
Wer Lust hat, Themen wie bezahlbaren Wohnraum, Bürokratieabbau, faire Anstellungen, feministische Perspektiven oder bezahlbare Weiterbildung voranzubringen, sollte ins Juniornetzwerk kommen. Wer immer schon wissen wollte, wie Politik in der Kammer funktioniert, geht am besten zum Stammtisch der Juniormitglieder. Dieser findet vorerst jeden ersten Mittwoch im Monat in Präsenz oder hybrid statt. Mehr Infos dazu per Mail.

Also, liebe Juniormitglieder: Hört auf, euch beim Feierabendbier über Arbeitsbedingungen und Bürokratie zu beschweren. Werdet aktiv im Netzwerk der Junior:innen, lasst euch für die Liste aufstellen und bringt euch dort ein, wo es etwas bewirkt: in der Vertreterversammlung. Alles andere ist Jammern ohne Konsequenzen. ◻

Der Stammtisch der Juniormitglieder findet bis zur Wahl immer am ersten Mittwoch im Monat hybrid statt. Wie wir uns nennen, wie wir Wahlkampf machen und wer am Ende auf der Liste steht, wird hier entschieden.

Lust mitzumachen? Genauere Infos hierzu bekommst du über:

juniornetzwerk@gmail.com.



Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München
Telefon: 089 139880-0, E-Mail: akademie@byak.de

Unter **www.byak.de/akademie** oder durch Scannen des QR-Codes finden Sie ein umfangreiches Fortbildungsangebot aus allen Fach- und Themenbereichen.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
06.11.2025 09:30 - 13:30 Uhr	online	Nachhaltige Mobilitätskonzepte - Worauf es bei der Umsetzung ankommt Buchung beim Kooperationspartner		www.dgnb.de
10./11.11.2025 10:00 - 16:00 Uhr	Bayerischer Bau-industrieverband e. V. Oberanger 32 80331 München	Bauleitplanung und Baunutzungsverordnung - der Weg zum Bebauungsplan Buchung beim Kooperationspartner		www.isw-isb.de
11./12.11.2025 09:30 - 12:45 Uhr	online	Nachhaltigkeitskoordination - Nachhaltigkeitsanforderungen in der Planung Doz.: Dr.-Ing. Matthias Fuchs, Architekt, DGNB-Auditor, Darmstadt/Tübingen | Dipl.-Ing. (FH) Brit Gühne, Architektin, Baubiologin IBN, Darmstadt	EUR 520,- EUR 390,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
11.11.2025 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Wir müssen reden! - Ein Impulsworkshop zur besseren Kommunikation Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Nicola Disko Architektin, Mediatorin, Coach, München | Dipl.-Ing. Eva Wolf, Architektin, Mediatorin, Coach, München	EUR 410,- EUR 280,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
11.11.2025 09:30 - 13:00 Uhr	online	Bauliche Anforderungen an pflegerische Versorgungsformen - ein aktueller Leitfaden? Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Markus Donhauser, Architekt, Regensburg, Beratungsstelle Barrierefreiheit der ByAK	EUR 190,- EUR 110,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
11.11.2025 09:30 - 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Brandschutz beim Bauen im Bestand Doz.: Dipl.-Ing. Christian Steinlehner, Architekt, München | Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Sulzemoos-Orthofen	EUR 255,- EUR 175,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
11.11.2025 09:30 - 17:00 Uhr	online	Trockenbau - Bauqualität sichern Erkennen und Vermeiden von Planungs- und Ausführungsfehlern Doz.: Dipl.-Ing. Mathias Dlugay, Architekt, Aachen	EUR 255,- EUR 175,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
11./12.11.2025 14:00 - 18:30 Uhr	online	Farbe in Theorie und Praxis oder: „Mit Weiß kann man nichts falsch machen?“ Doz.: Nathalie Pagels, Dipl. Farbberaterin ICA, Farbkonzepterin, Düsseldorf	EUR 520,- EUR 390,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
12.11.2025 17:00 - 18:30 Uhr		Online-Tools für die Mediation Doz.: Dipl.-Ing. Claudia Schelp, zertifizierte Mediatorin, Hannover	EUR 190,- EUR 110,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
13.11.2025 09:30 - 13:30 Uhr	online	Nachhaltigkeit in der (kommunalen) Vergabe verankern Buchung beim Kooperationspartner		www.dgnb.de
13.11.2025 09:30 - 15:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Der vollständige Bauantrag Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Claudia Hiltl-Rid, Architektin, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, LHM | Dipl.-Ing. Jörg Wenzel, Architekt, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, LHM	EUR 220,- EUR 130,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
13.11.2025 09:30 - 16:30 Uhr	SDL Plankstetten Abtei Plankstetten Klosterplatz 1 92334 Berching	GESTALTEN statt abwarten - Ideen entwickeln und Lösungen umsetzen in ländlichen Orten Buchung beim Kooperationspartner		www.sdl-plank-stetten.de
13.11.2025 09:30 - 17:00 Uhr	online	Die wasserbewusste Stadt - Stadtgrün und Wasser als Bausteine klimaangepasster Quartiere Doz.: Stefan Brückmann, Dipl.-Bauingenieur, Head of Water Department, Henning Larsen Landschaftsarchitektur, Deutschland | Hendrik Porst, Landschaftsarchitekt, Designdirector, Henning Larsen Landschaftsarchitektur, Deutschland	EUR 255,- EUR 175,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
13.11.2025 18:00 - 20:00 Uhr	online	Existenzgründung Doz.: Kathrin Körner, RAin (Syndikusrechtsanwältin), Ref. für Recht und Berufsordnung der ByAK | Julia Miller, B.A. Betriebswirtschaftslehre, Leiterin der Gründungsberatung, Institut für Freie Berufe, Nürnberg	EUR 190,- EUR 110,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
14.11.2025 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Bauschäden vermeiden: Bautechnik bei Freianlagen Doz.: Fritz Zanker, Gartenbau-Meister, GaLaBau-Techniker, Landschaftsarchitekt, Sachverständiger, Unterhaching	EUR 255,- EUR 175,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
14.11.2025 09:30 - 13:00 Uhr	online	BIM in der Landschaftsarchitektur Doz.: Dipl.-Ing. Matthias Funk, Landschaftsarchitekt, Düsseldorf	EUR 190,- EUR 110,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
14.11.2025 09:30 - 13:00 Uhr	online	Holzbaulösungen für die Gebäudemodernisierung Doz.: Prof. Dipl.-Ing. Univ. Frank Lattke, Architekt, Augsburg	EUR 190,- EUR 110,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
14.11.2025 14:00 - 19:00 Uhr	Campus Design Am Hofbräuhaus 1 96450 Coburg	LA INFIRMITA: Wie Heilende Architektur entsteht! Buchung beim Kooperationspartner		www.hs-coburg.de
15.+22.11.2025 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Fotografieren für Architekten Doz.: Michael Heinrich, Fotograf, München	EUR 590,- EUR 450,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
17.11.2025 10:00 - 18:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Fachtagung „Einfach Bauen! Ohne Normen?“ (Siehe auch S. 17 in dieser Ausgabe)	EUR 70,-	www.byak.de/akademie
18.11.2025 09:30 - 15:15 Uhr	Stadtschloss Lichtenfels Stadtknechtsgasse 5 96215 Lichtenfels	GESTALTEN statt abwarten - Ideen entwickeln und Lösungen umsetzen in ländlichen Orten Buchung beim Kooperationspartner		www.sdf-kloster-langheim.de
18./19.11.2025 09:30 - 17:00 Uhr	online	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 310,- EUR 210,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
18.11.2025 14:00 - 18:00 Uhr	online	KI-Kompetenz aufbauen Teil 1: Basisschulung gemäß EU AI Act (§ 4 KI-Kompetenz, EU KI-Verordnung) Doz.: Hendric Rahm, Hochschule Ansbach, AN[ki]T Zentrum für ANgewandte KI und Transfer | Lydia Bärnreuther, Hochschule Ansbach, AN[ki]T Zentrum für ANgewandte KI und Transfer Warteliste	EUR 190,- EUR 110,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
18.11.2025 19:00 - 21:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Der Wert der Kreativität | Was leisten die schöpferischen Tätigen? Über gesellschaftliche Entwicklung, Bildung und Demokratie		www.byak.de/akademie
19.11.2025 09:30 - 17:00 Uhr	online	Licht, Farbe, Material - Wohnqualität im Alter Doz.: Dipl.-Ing. Gudrun Kaiser, Architektin, Aachen	EUR 255,- EUR 175,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
19.11.2025 14:00 - 18:00 Uhr	online	KI-Kompetenz aufbauen Teil 2: KI-Einsatz im Architekturbüro Doz.: Dipl.-Ing. Philipp Eichstädt, Architekt, Berlin Warteliste	EUR 190,- EUR 110,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
20.11.2025 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Schadstoffvermeidung in Baumaterialien - Umsetzung in Planung und Ausschreibung Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Petra Wurmer-Weiß, Architektin, SV f. Nachh. Bauen, F. Chefred. WECOBIS, F. Berat. BEN ByAK, München	EUR 310,- EUR 210,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
20.+27.11.2025 09:30 - 17:00 Uhr	online	Nachhaltigkeitskoordination - Ökobilanzierung gemäß dem Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) für Wohngebäude Doz.: M.Eng. Pascal Heit, Darmstadt | M.Eng. Duygu Yücetas, Darmstadt	EUR 750,- EUR 540,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
20.11.2025 09:30 - 17:30 Uhr	SDL im Kloster Thierhaupten Klosterberg 8 86672 Thierhaupten	GESTALTEN statt abwarten - Ideen entwickeln und Lösungen umsetzen in ländlichen Orten Buchung beim Kooperationspartner		www.sdl-thierhaupten.de
20.11.2025 15:00 - 17:00 Uhr	online	Der digitale Bauantrag Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Oliver Hegglin, Architekt, Königsbrunn | Dr. Korbinian Nuber, Oberregierungsrat, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr	EUR 190,- EUR 110,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
21.11.2025 14:00 - 17:30 Uhr	online	Bodenaushub als Ressource - Die Ersatzbaustoffverordnung und Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (Mantelverordnung) in der Baupraxis Doz.: Holger Seit, Rechtsanwalt, München, Lehrbeauftragter der Hochschule München	EUR 190,- EUR 110,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
22.11.2025 09:30 - 16:30 Uhr	online	Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur: Termine und Fristen im Zuge der Bauleitung Doz.: Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Eching | Arndt Kresin, FA für Bau- und Architektenrecht, München	EUR 255,- EUR 175,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
25.11.2025 09:00 - 16:30 Uhr	online	Gebäudebegrünung an Dach und Gebäudehülle Doz.: Prof. Dr.-Ing. Nicole Pfoser, Architektin, Innenarchitektin, Master der Landschaftsarchitektur, HS Nürtingen-Geislingen	EUR 255,- EUR 175,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
25./26.11.2025 09:30 - 17:00 Uhr	online	Architektenvertrag und Bauvertrag Doz.: Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München | Dr. Thiemo Zweigle, Rechtsanwalt, München	EUR 310,- EUR 210,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
26.11.2025 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Die systematische Unternehmensnachfolge und -bewertung Doz.: Jörg T. Eckhold, Eckhold Consultants GmbH, Krefeld | Dipl.-Betriebswirt (FH) Oliver Rabanus, Eckhold Consultants GmbH, Krefeld/Hamburg	EUR 410,- EUR 280,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
27.11.2025 09:30 - 17:00 Uhr	online	Praxisseminar Brandschutz Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Sulzemoos-Orthofen | Dipl.-Ing. (FH) Christian Steinlehner, Architekt, München	EUR 310,- EUR 210,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
28.11.2025 09:30 - 17:30 Uhr	online	Strohgedämmter Holzbau: Einführung in die Planung Doz.: Dipl.-Ing. Dirk Scharmer Architekt, Lüneburg	EUR 255,- EUR 175,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie
28.11.2025 09:30 - 14:00 Uhr	online	Barrierefreies Bauen in der Praxis DIN 18040 - Teil 1 Doz.: Dipl.-Ing. Stefanie Schleich, Architektin Bodolz/Lindau, Beratungsstelle Barrierefreiheit der ByAK	EUR 190,- EUR 110,- (K/J/S/A)	www.byak.de/akademie

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.byak.de/veranstaltungen (K/J/S/A = Kammermitglieder/Juniormitglieder/Studierende/Absolventen)

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
30.10.2025 bis 14.11.2025	M 26 Maximilianstr. 26 Regensburg	4. Regensburger Baukulturtage Programm: www.architekturkreis.de (Siehe auch Seite 23 in dieser Ausgabe)		Architekturkreis Regensburg in Kooperation mit dem TANO
11.11.2025 19:00 Uhr	Luftmuseum Amberg Eichenforstgäßchen 12 Amberg	Vortrag „wegstück“ Alen Jasarevic, Architekt, Augsburg		ARCHITEKTUR-forum AMBERG
12.11.2025 19:00 Uhr	Museum für hist. Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt/Opf.	Werkbericht: „Mehr Mut, Vertrauen und Verantwortung" Stefan Schlicht, Schlicht I Lamprecht I Kern, Schweinfurt		BDA Vortragsreihe Architektur & Baukultur in Kooperation mit dem TANO
12.11.2025 18:00 Uhr	Scharfrichter Kino Passau	Filmabend - Manhattan		Architekturforum Passau e. V. und Scharfrichter Kino
15.11.2025 9:00-14:00 und 16.11.2025 9:00-12:00	HNKKJ Marktmühlerweg 4 Waldkirchen	Architektur-Workshop für Kids im Haus der Natur, Kultur, Kunst und Jugend e. V.		HNKKJ in Kooperation mit dem TANO
25.11.2025 19:00 Uhr	Luftmuseum Amberg Eichenforstgäßchen 12 Amberg	Vortrag „Einfach-Öffentlich-Nachhaltig“ DIEZINGER-ARCHITEKTEN, Eichstätt und Regensburg		ARCHITEKTUR-forum AMBERG

Treffpunkt Architektur Schwaben (TAS)

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
14.11.2025 Abfahrt 12:00 Uhr	Kleiner Kornhausplatz 1 Kempten	FreitagNachmittagExkursion zur CampusVäre – Creative Institut Vorarlberg in Dornbirn und zur Werkhalle (Lehm Ton Erde Baukunst) von LehmbauPionier Martin Rauch in Schlins		architekturforum allgäu e. V.
27.11.202 19:00 Uhr	Kaisergäßchen 5 Kaufbeuren	Im Rahmen von SUPER CIRCLE: Werkvortrag: Jan Jonger Superuse – Rotterdam		Kooperation mit dem Treffpunkt Architektur Schwaben

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
13.11.2025 ab 18:30 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Str. 135 Nürnberg	Verbändetreffen		Treffpunkt Architektur Ober-u. Mittelfranken
20.11.2025 19:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Str. 135 Nürnberg	Wanderausstellung Rosenheimer Holzbaupreis		Treffpunkt Architektur Ober-u. Mittelfranken
22.11.2025	nach Vereinbarung	Malstunde, Zeichnen und Aquarellieren im Freien		malstunde@arc-he.de
25.11.2025 19:00 Uhr	Kunsthaus R3 Reitbahn 3 Ansbach	Filmabend: Die goße Kunst, ein kleines Haus zu bauen Dieter Wieland (1980)		Kulturforum Ansbach in Kooperation mit dem Treffpunkt Ober-u. Mittelfranken

Treffpunkt Architektur Oberbayern (TAO)

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
31.10.2025 bis 27.11.2025	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 München	Wanderausstellung „Frau Baut" Öffnungszeiten: Mo-Do 9:00-17:00 Uhr, Fr 9:00-15:00 Uhr		TAO
20.11.2025 bis 22.12.2025	Säulenhalle am Stadttheater Schlossergasse 381 a Landsberg am Lech	Wanderausstellung „Schön hier! Architektur auf dem Land" Eröffnung am 20. November 2025 mit Apero, Redebeiträgen und Musik		TAO in Kooperation mit dem Wessobrunner Kreis
27.11.2025 16:00 Uhr	Staatliches Bauamt Rosenheim Wittelsbacher Str. 11 Rosenheim	Werkbericht und Diskussion zum Neubau der ALE Oberbayern in Mühldorf a. Inn Im Gespräch mit Doris Lackerbauer, Leitende Baudirektorin, sowie den Architekten Thomas Eckert, Hans Rommstätter und Anja Steckbauer		TAO

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit; aktuelle Informationen unter www.byak.de/treffpunkte-architektur

Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine November 2025

Do.	06.11.	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	13.11.	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	13.11.	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Do.	20.11.	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	27.11.	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	27.11.	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg

Kontakt und Anmeldung:
Bayerische Architektenkammer
Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)
Waisenhausstraße 4, 80637 München, Tel. 089 139880-88
Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
E-Mail: info@beratungsstelle-ben.de

Adressen:

Beratung München
Bayerische Architektenkammer Altbau
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg
Bayerische Architektenkammer Auf AEG
Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg

Die BEN-Beratungen zum nachhaltigen und energieeffizienten Planen und Bauen erfolgen i.d.R. durch Andrea Bitter, Martin Bittmann, Ulrich Jung und Veronika Reisser. Gerne können Sie auch unsere Schwerpunktberatungen (Bedarfsplanung, Materialökologie, Zertifizierungen, Klimaanpassung, kommunale Nachhaltigkeit etc.) mit weiteren Beratern und Beraterinnen in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen finden Sie unter: **www.beratungsstelle-ben.de**.

Anmeldung und Terminvereinbarung für persönliche Beratung erforderlich. Anfragen per Telefon oder E-Mail oder per Videokonferenz sind jederzeit möglich.

Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit
Bayerische Architektenkammer

Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine November 2025

Fr.	07.11.	11:00 – 13:00 Uhr, Ingolstadt
Di.	04.11.	14:00 – 16:00 Uhr, Augsburg
		14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	05.11.	16:30 – 18:30 Uhr, Bayreuth
Do.	06.11.	14:00 – 16:00 Uhr, Bad Neustadt
		15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Fr.	14.11.	10:00 – 12:00 Uhr, Bad Tölz
Di.	11.11.	14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	12.11.	11:00 – 13:00 Uhr, Kempten
		14:00 – 16:00 Uhr, Ansbach
Do.	13.11.	12:00 – 14:00 Uhr, Landshut
		15:00 – 17:00 Uhr, Deggendorf
		15:30 – 17:30 Uhr, Weiden
Di.	18.11.	14:00 – 17:00 Uhr, München
		14:00 – 16:00 Uhr, Rosenheim
Do.	20.11.	14:00 – 16:00 Uhr, Würzburg
		15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Di.	25.11.	14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	26.11.	15:00 – 17:00 Uhr, Lichtenfels
Do.	27.11.	14:30 – 16:30 Uhr, Regensburg
		15:30 – 17:30 Uhr, Wunsiedel
Mi.	19.11.	14:30 – 16:30 Uhr, Lindau

Kontakt und Anmeldung:
Bayerische Architektenkammer
Beratungsstelle Barrierefreiheit
Waisenhausstraße 4, 80637 München, Tel. 089 139880-80
Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr

E-Mail: info@beratungsstelle-barrierefreiheit.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht

Adressen:

Beratung Ansbach
Landratsamt Ansbach
Besprechungsraum 3.31
Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach

Beratung Augsburg
Regierung von Schwaben
Besprechungsraum 001
Obstmarkt 12, 86152 Augsburg

Beratung Bad Neustadt a. d. Saale
Landratsamt Rhön-Grabfeld
Zi. 130, Spörleinstraße 11
97616 Bad Neustadt

Beratung Bad Tölz
Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
Raum 1.036, Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz

Beratung Bayreuth
Regierung von Oberfranken, Bibliothek
Ludwigstraße 20, 95444 Bayreut

Beratung Deggendorf
Landratsamt Deggendorf
Bauamt, (Haupteingang), Zi. 311
Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf

Beratung Ingolstadt
Technisches Rathaus
Raum 035 EG, hofseitiger Eingang
Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt

Beratung Kempten
Stadt Kempten (Allgäu)
6. OG, Kronenstraße 8,
87435 Kempten (Allgäu)

Beratung Landshut
Regierung von Niederbayern
Zi. 242, 2. OG Regierungsplatz 540
84028 Landshut

Beratung Lichtenfels
Landratsamt Lichtenfels
Besprechungszimmer 206,
Kronacher Straße 28/30
96215 Lichtenfels

Beratung München
Bayerische Architektenkammer
Haus der Architektur, Raum E.09
Waisenhausstraße 4
80637 München

Beratung Nürnberg
Bayerische Architektenkammer
Auf AEG, Muggenhofer Straße 135
90429 Nürnberg

Beratung Regensburg
Landratsamt Regensburg
Raum 0.151, Altmühlstraße 3
93059 Regensburg

Beratung Rosenheim
Volkshochschule Rosenheim
Raum 22, Stollstraße 1
83022 Rosenheim

Beratung Weiden
Rathaus der Stadt Weiden
Zimmer 264/2.OG (Ratsstüberl)
Dr.-Pfleger-Straße 15
92637 Weiden

Beratung Würzburg
Soziales Ämtergebäude
Zimmer 401, 4. OG
Karmelitenstraße 43
97070 Würzburg

Beratung Wunsiedel
Landratsamt Wunsiedel
kleiner Sitzungssaal, E.06
Jean-Paul-Straße 9
95632 Wunsiedel

Einfach barrierefrei
Einfach digital
Einfach verständlich
Bayerische Architektenkammer

Ernst Maria Lang
Fürsorgewerk

Bayerische
Architektenkammer

Solidarität hat eine Geste

Das Ernst Maria Lang Fürsorgewerk der Bayerischen Architektenkammer unterstützt Kammermitglieder und deren Familienangehörige in Notlagen. Es finanziert sich aus Spenden, Zuwendungen und freiwilligen Umlagen.

eml-fuersorgewerk.byak.de